



Verein
Sozialsprengel
Hard



hard sonder- ausgabe 2022

40 Jahre Verein Sozialsprengel Hard



Geschichte

40 Jahre Verein
Sozialsprengel Hard



Verein

Ehrenamtliches
Engagement



Wir sind füreinander da

Nachbarschaftliche
Beziehungen fördern



Kinder und Jugendliche

Keine Langeweile
in den Ferien



Angebote für Senior*innen

Altenbetreuung – ein viel-
fältiger Beruf mit Zukunft

A portrait of a man with curly brown hair and a beard, smiling. He is wearing a white button-down shirt. The background is a blurred office setting.

„GEMEINSAM STÄRKER –
SO FÜHLE ICH MICH
BEI ALPLA.“

BOB GROENEVELD,
PACKAGING MANAGER

Leistung wertschätzen. Initiative fördern.
Zusammenhalt stärken. Das ist ALPLA.
Nur im Team können wir für unsere inter-
nationalen Kunden Verpackungen aus
Kunststoff entwickeln. Zu unserer Verant-
wortung zählen wir dabei auf ein familiä-
res und lebenswertes Umfeld für unsere
Beschäftigten.

[CAREER.ALPLA.COM](https://career.alpla.com)

ALPLA®

FAMILY OF PIONEERS

„Der Verein Sozialsprengel Hard besteht seit 40 Jahren“

Liebe Harderinnen! Liebe Harder!

Der Verein Sozialsprengel Hard wurde im Jahr 1982 von engagierten Harder*innen gegründet und hat sich in den vergangenen 40 Jahren zu einer beachtlichen Institution entwickelt. Immer wieder hören wir den Satz: „Ich wusste gar nicht, was der Sozialsprengel alles macht!“ 40 Jahre Sozialsprengel Hard – das ist für uns ein guter Grund, Ihnen den Verein und dessen Angebote und Aufgaben in dieser Sonderausgabe der Gemeindezeitung vorzustellen.

Auf den kommenden Seiten finden Sie Informationen zu den aktuellen Angeboten und Projekten, die vom Team des Sozialsprengels umgesetzt werden. Dies wäre nicht möglich ohne die vielen engagierten Menschen, die im Sozialsprengel beschäftigt und ehrenamtlich tätig sind. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter*innen und den vielen ehrenamtlich Engagierten für ihre wertvolle Arbeit für die Menschen in Hard!

Armin Kloser war 31 Jahre lang Geschäftsführer und hat die Vereinsgeschichte wesentlich geprägt. Wir bedanken uns bei ihm für die Zusammenfassung der Gründungs- und Entwicklungsgeschichte des Vereins Sozialsprengel Hard! Ab Seite 4 werden die Gründer und wichtige Wegbegleiter*innen genauso vorgestellt, wie soziale Themenstellungen, denen sich der Sozialsprengel über die Jahre widmete.

Der Verein Sozialsprengel Hard hat sich in der 40-jährigen Vereinsgeschichte den gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen gestellt und die Angebote stets nach Bedarf entwickelt und angepasst. Wir möchten uns bei allen Unterstützer*innen, Systempartner*innen, insbesondere der Marktgemeinde Hard, für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken!

Wir sind stolz darauf einen Beitrag für das Zusammenleben in Hard zu leisten und freuen uns auf die Umsetzung der kommenden Aufgaben und auf viele weitere spannende Projekte!

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Cornelia Reibnegger R. Kucera-Dörler



DSA Cornelia Reibnegger, MA
(Geschäftsführerin) und
Mag. Ruth Kucera-Dörler (Obfrau)
Verein Sozialsprengel Hard

Aus dem Inhalt

Geschichte

- 40 Jahre Verein Sozialsprengel Hard 4
- Gratulation zu 40 Jahre Vereinsgeschichte 6

Verein

- Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit und ein Miteinander in Hard 9
- Ehrenamtliches Engagement rund um den Sozialsprengel 10
- Vorstand und Mitglieder 11
- Offener Garten für alle 13

Angebote für Familien

- Gemeinsam für ein kinder- und familienfreundliches Hard 15
- Familienhilfe unterstützt Familien 17
- Neues Begegnungszentrum für Familien 18

Kinder und Jugendliche

- Kinder gestalten Gemeinde Hard mit 19
- Was Kinder stark macht 19
- Offene Jugendarbeit bietet vielfältige Angebote für Jugendliche 21
- Lernhilfe wurde ausgeweitet 21
- Keine Langeweile in den Ferien 23
- Vertrauenspersonen für Jugendliche 23
- Sport und Spaß für alle 23
- Dotspot – sich sozial engagieren und dabei Punkte sammeln 24
- Mobil unterwegs in Hard 25
- D'Werkstatt – ein Ort für Kreativität 25
- Schulsozialarbeit wird sehr gut angenommen 26
- Lea Berger und Elisabeth Kettmann blicken auf ihr Sozialjahr zurück 27

Gemeinwesenarbeit

- Wimmelbild und Begegnungsaktionen 28
- Begegnungen beim Frauencafé 29
- Harder Körble und Offener Kühlschrank 29
- Brockenhaus 30

Angebote für Senior*innen

- Case Management: Kompetente Hilfe bei Fragen zu Betreuung und Pflege 31
- Zeitpolster 31
- So viel ambulant wie möglich, so viel stationär wie notwendig 32
- Selbsthilfegruppe für Angehörige mit Demenz 32
- Entlastung für pflegende Angehörige 33
- Altenbetreuung – ein vielfältiger Beruf 34
- Essen auf Rädern 35
- Freizeitangebote für Senior*innen 36
- Recht auf Wind in den Haaren 37
- Schon länger kein Konzert besucht? 38
- Aktion Demenz – Modellgemeinde Hard 38
- Museum der Lebensgeschichten 39
- Briefle us Hard 39

Unterstützung

- Zusammenhalt und Unterstützung 40
- WIR kümmert sich 40
- Beratung und Unterstützung 41
- Selbsthilfegruppe Anonyme Alkoholiker 41

40 Jahre Verein Sozialsprengel Hard

Das soziale Leben der Marktgemeinde Hard wird unter anderem von Vereinen gestaltet. Sie drücken Vielfalt und Interessen der Bewohner*innen aus. Manche Vereine blicken auf ein über hundertjähriges Bestehen zurück. Der Verein Sozialsprengel Hard ist relativ jung – er wird heuer 40 Jahre!

■ Gründung und Geschichte

Die Gründung des Vereins Sozialsprengel Hard ist eine Folge der Sozial- und Gesundheitsentwicklung in Vorarlberg. Vor kurzem fand im Vorarlberger Landesmuseum ein Rückblick auf diese Anfänge statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war vieles zerstört. Dies wurde sichtbar an den Schäden im Staat, aber weniger sichtbar an den Menschen, die an die politischen Ziele glaubten, die zum Krieg führten und enttäuscht waren bzw. unter den politischen Verhältnissen schwer zu leiden hatten. Das Land musste aufgebaut werden. In erster Linie verstand man darunter materiellen und wirtschaftlichen Aufbau. Ende der 1940er- und Anfang der 1950er Jahre wurde Vorarlberg von einer Polio-Epidemie heimgesucht. Ein Problem, das nicht einfach zu lösen war, und wie so oft unterschiedliche – auch konträre – Ansätze hervorbrachte. Die Gesundheitsabteilung der Vorarlberger Landesregierung hatte ein junger Jurist, Dr. Hermann Girardi, übernommen. Er ließ sich von Fachleuten beraten. Dabei machte er zudem die Erfahrung, dass Betroffene, vor allem Mütter, die um ihre Kinder bangten, Lösungen forcierten. Dr. Girardi sagte, er habe von den Müttern gelernt: „Lösungen sind erfolgreich, wenn Betroffene mitarbeiten“. Das führte zur Gründung verschiedener landesweit aktiver Vereine, darunter das Institut für Sozialdienste. Im Laufe der Zeit erkannte man, dass die Gemeindeebene näher bei den Menschen ist und dort Prophylaxe gut ansetzen kann. Heute weiß jede*r: Vorbeugen ist besser als Heilen.

■ Geschichte wird von Menschen gemacht

Im Laufe der Jahre arbeiteten mehr als 500 Menschen im Sozialsprengel mit – die Vereinsmitglieder noch gar nicht mitgezählt. Einige dürfen wir hier nennen: Helmut Kopf, der das Sozialamt leitete, Manfred Dörler vom Institut für Sozialdienste und Ferdinand Lerbscher von der Pfarre wollten obige Ideen umsetzen. Sie luden die in Hard sozial tätigen Vereine zum Austausch und zur Zusammenarbeit ein. Im August 1982 bildete sich ein



Gründung im Jahr 1982; Roman Mayer, 1. Obmann und Sabine Spiegel, Vorstandsmitglied

Proponentenkomitee, zur Gründung des Vereins Sozialsprengel Hard. Die Gründung fand im Dezember im Seezentrum – einen Tag nach der Praxiseröffnung von MR Dr. Paul Gmeiner – statt. Dr. Paul Gmeiner wurde Teil des Vorstands und der wesentliche Ideengeber für viele Gesundheitsprojekte, die später oft von Vorarlberger Gemeinden und vom Land übernommen wurden. Zum ersten Obmann wählte man Roman Mayer. Für die Sozialarbeit stellte man eine Absolventin der Akademie für Sozialarbeit Bregenz ein. Das Büro richtete man zunächst in der gemeindeeigenen Filialkirche St. Martin ein, die vor allem als Verabschiedungs- und Beerdigungskapelle diente. Nach einem Jahr wurde das Büro ins ehemalige Gasthaus Post zwischen Post- und Hofsteigstraße verlegt, in dem inzwischen auch das Sozial- und Standesamt eingezogen war. Ein Schritt zu mehr Bürgernähe.

Die Anfänge waren nicht immer einfach, Sozialarbeit hatte geringes gesellschaftliches Ansehen, wurde als Utopie eingeschätzt, ihre Ansätze nicht von allen verstanden. Es kam zu Personalwechseln und einzelne im Verein zusammengeschlossene Ortsvereine hatten manchmal Sorge, dass durch eine neue Institution ihre Arbeit zu wenig gesehen werde. Soziale Vereine sind vom Vereinszweck nicht auf das einzelne Mitglied, sondern auf die Gemeinschaft gerichtet. Sie sind ein Indikator für funktionierende Ge-

sellschaften. Auch die Überwindung von Differenzen fallen darunter. Es ist der Weitsicht und der persönlichen Größe vieler im Sozialwesen tätigen Menschen zu verdanken, dass Schwierigkeiten überwunden wurden und der Verein Sozialsprengel Hard zur heutigen Größe heranwachsen konnte.

Der Gedanke der Mitarbeit der Betroffenen wurde bald in einer Pflege- und Adoptiveltern-Runde sichtbar. Sie war wesentliche Ansprechpartnerin für die – heute – Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft. Es folgten Selbsthilfegruppen, wie etwa eine Gruppe „Eltern von straffälligen Jugendlichen“, „Angehörigen von Demenzkranken“, „an Diabetes Erkrankten“, „Betroffene und Angehörige von Sprachverlust (Aphasie)“ u. a. m. Vollkommen selbständig in den Räumlichkeiten des Sprengels sind die „Anonymen Alkoholiker“ aktiv.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel wurde mit der medizinischen Diätologin Eva Bechter zu einer aktiven Ernährungsberatungsstelle in Vorarlberg, die von Menschen weit über Hard hinaus, aus dem Leiblachtal, Rheintal bis hinauf aus Feldkirch, aufgesucht wurde. In Zusammenarbeit mit den Schulärzt*innen wurden „Bleib g'sund“-Gruppen für Kinder und in den Sommermonaten Ferienlager für Kinder ausgearbeitet und durchgeführt.



Ferienspaß

Zwar verfügt Hard über eine aktive Vereins- und Vereinsjugendarbeit, aber es gibt auch Jugendliche, die nicht die Verbindlichkeit eines Vereins suchen, sondern sich nur mit Gleichaltrigen treffen wollen.

Gibt es keine Treffpunkte, suchen sich Jugendliche diese selbst. Nicht immer zur Freude der Anrainer*innen. Gespräche über dieses Phänomen bildeten Ende der 1980er-Jahre den Impuls mit „Offener Jugendarbeit“ zu beginnen. Auf der Suche nach Räumen entschied sich der Vorstand für das ehemalige Pfadfinderheim beim Seezentrum. Es wurde zum neuen, zwanglosen Treffpunkt für Jugendliche mit verständnisvoller, freundlicher Fachberatung. Nach sechs Jahren waren die Räumlichkeiten zu klein. Die Jugendarbeit brauchte mehr Platz. Der Vorstand schaute sich Modelle Offener Jugendarbeit an und entschied sich, mit Hilfe der Marktgemeinde die Räumlichkeiten in der Anker-gasse anzukaufen. Die Fachentwicklung und die Erweiterung des Teams übernahm einige Jahre lang Cornelia Reibnegger, die heute die Geschäftsstelle leitet.

Ein über viele Jahre großes Sommerprogramm für Kinder wurde der „Ferienspaß“. Bis zu zwanzig Vereine und über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wirkten mit. Für viele Kinder der erste Kontakt zum Sozialsprengel.

Eine besondere Initiative, die im Vorstand diskutiert wurde, war die Gründung des ersten österreichischen Brockenhauses. Margit Loser widmete sich mit einer kleinen Zahl von engagierten Unterstützer*innen dem Aufbau und der Umsetzung dieses gewaltigen Freiwilligenprojekts. Einerseits werden bis heute gebrauchte Waren erneut zur Verfügung gestellt, andererseits können mit dem Erlös Familien in Hard unterstützt werden.



Brockenhaus



Gruppenbild Altenbetreuerinnen mit Koordinatorin Sissi Kainz

Zu einem großen Fachbereich entwickelte sich die „Ambulante Altenbetreuung“. In aller Bescheidenheit darf der Verein darauf zurückblicken, zumindest in Vorarlberg die erste Institution gewesen zu sein, die erkannte, dass auf Grund der Bevölkerungsentwicklung alte Menschen vor einer Unterbringung in einem Heim Unterstützung daheim benötigen. Johanna Seidel wurde erste Altenbetreuerin und leistete viele Einsätze in Harder Seniorenhaushalten bis zur eigenen Pensionierung. Ihr folgten im Sozialsprengel eine große Zahl von Mitarbeiterinnen, die viele Jahre von Sissi Kainz koordiniert wurden. Altenarbeit wurde für manche Basis für eine Ausbildung im Sozial- und Gesundheitsbereich oder – mit Förderung von Land und Verein – die neue Profession „Heimhelferin“. Dieser Fachbereich gehört inzwischen zum Kerngeschäft des Sozialsprengels. Mit dem Krankenpflegeverein und den Seniorenheimen bildet dieser Dienst eine wesentliche Säule der Altenarbeit Hard. Eindrucksvoll kommt dies in der gemeinsamen entwickelten Stelle des Case Managements zum Ausdruck. Mit qualifizierten Sozialarbeiter*innen bietet der Verein Sozialberatung bei allen

in der Gemeinde auftretenden sozialen Fragestellungen.

Hinter der Idee des Sozialsprengel Hard standen und stehen viele Menschen. Ihre Namen zu nennen, übersteigt diese Zeilen um ein Vielfaches. Sie sind es, die die Gemeinwesenarbeit ermöglichen und umsetzen. Der kleine Rückblick ist lückenhaft, er zeigt, was Menschen bewegen, wenn sie an sich und ihre Ideen glauben und wenn sie zusammenarbeiten. Schön kommt dies im Vereinsziel des Sozialsprengels zum Ausdruck. Das aktuelle Nachbarschaftsprojekt, welches von den Sozialarbeiterinnen Sabrina Sohm (Offene Jugendarbeit) und Sabrina Mathis (Case Management) umgesetzt wird, bringt es auf den Punkt: „Wir sind füreinander da.“ Allen, die einst und heute daran mitarbeiten, herzlichen Dank für 40 Jahre Sozialsprengel!



Armin Kloser

Gratulation zu 40 Jah



**Melitta
Kremmel**
Harder Liste



Sandra Jäckel
Mir Harder
Freiheitliche



**Ing. Johannes
Reumiller**
Mir Harder
Freiheitliche

Die Jahre, in welchen der Jugendausschuss von der Harder Liste geführt wurde, zeichneten sich durch eine enge und wertvolle Zusammenarbeit mit dem Verein Sozialsprengel aus. Neben den zahlreichen Aktionen, welche die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels mit Jugendlichen aller Altersstufen unternehmen, unterstützen sie mit ihrer kompetenten und wertvollen Beratung die Verantwortlichen in der Gemeinde in allen Fragen des sozialen Miteinanders. Es kann nicht genug betont und dafür gedankt werden, dass der Sozialsprengel mit den zahlreichen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit seiner Mitglieder Kernaufgaben der Gemeinde erfüllt.

Der Sozialsprengel ist ein gemeinnütziger Verein, welcher von Menschen für Menschen in der Marktgemeinde Hard besteht und seit gut 40 Jahren weiterhin wächst. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen (sei es A wie Altenpflege bis hin zu Z Zusammenleben verschiedener Kulturen) wächst stetig und wird durch den Sozialsprengel bestens koordiniert.

In den letzten 40 Jahren hat sich sehr viel getan. Wenn man sich da beispielsweise den Pflegedienst ansieht, wird die Herausforderung immer stärker und der Druck größer. Hier hat der Sozialsprengel Hard ein sehr gutes Konzept, um mit diesen Hürden gut umzugehen. Auch die Selbsthilfegruppen sind nicht außer Acht zu lassen. Durch engagierte Mitarbeiter*innen kann durch Vertrauen und Akzeptanz zu den Klient*innen eine gute Basis bestehen. Besonders wichtig sind uns Angebote die Kinder und Jugendliche entlasten, weil für uns Familien an erster Stelle stehen. Auch ältere Mitmenschen möchten gerne im Kreise der Familie verweilen. Sie sollen möglichst lange im eigenen Zuhause bleiben können. Die Integration der Migrant*innen schätzen wir zum Teil schwierig ein. Hier ist die Sprachenförderung ein wichtiger Punkt. Nur so kann ein entspanntes und harmonisches Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in unserer Marktgemeinde bestehen.

Der Sozialsprengel hat in den letzten Jahren dazu beigetragen, das Zusammenleben in der Marktgemeinde nicht nur zu verschönern, sondern auch erleichtert und verbessert. 40 Jahre Sozialsprengel Hard... Wir Harder Freiheitliche sagen DANKE an das engagierte und motivierte Team!

re Vereinsgeschichte!



**Bürgermeister
Dr. Martin
Staudinger**
Mitanand für Hard

Als Bürgermeister von Hard ist mir das soziale Netz für alle Harderinnen und Harder ein großes Anliegen. Ich gratuliere dem Sozialsprengel Hard herzlich zum 40-jährigen Bestehen und der seit Jahrzehnten permanenten Weiterentwicklungsbereitschaft, sich auf neue soziale Herausforderungen einzulassen und sie aktiv zu begleiten.

Als wertvolle und wichtige Ergänzung zu den unmittelbar im Rathaus und der Marktgemeinde angebotenen sozialen Beratungen und Leistungen bietet der Sozialsprengel Hard eine durch die Gemeinde Hard geförderte niederschwellige Anlaufstelle für viele soziale Angelegenheiten. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Sozialsprengel ist ein Schlüssel dafür, dass dadurch keine Zweigleisigkeiten oder Schnittstellen entstehen sondern für die Bevölkerung aus einem Guss wirkt. Daher ist die Gemeinde Hard ein verlässlicher Partner, der auch die Weiterentwicklung der Angebote, zuletzt mit dem neuen Jugendraum in der Schule Mittelweiherburg und dem Familiennest im alten Schulareal fördert.



René Bickel
Harder
Volkspartei

Der Verein Sozialsprengel Hard ist eine echte Harder Institution, die sich mit Herzblut um alle Bereiche des Zusammenlebens kümmert. Der Sozialsprengel hat sich in den letzten 40 Jahren immer weiterentwickelt und ist mit der Zeit gegangen. Der bedarfsgerechte Ausbau des vielfältigen Angebots ist gut gelungen. So wird eine große Palette an Hilfsmöglichkeiten für die Harder Bevölkerung angeboten. Nicht zu vergessen die vielfältigen Angebote für Migrant*innen. Die sozialen Probleme verändern sich permanent. Dies hat der Sozialsprengel erkannt und bietet der Bevölkerung immer wieder aktuelle Programme dazu an. Alle Angebote des Sozialsprengels sind für das soziale Zusammenleben in Hard wichtig. Die Angebote reichen von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen, über Selbsthilfegruppen bis hin zu Senioren. Auch die Aktion Radeln ohne Alter gefällt mir sehr gut. Ich durfte bereits selbst mit der Rikscha unterwegs sein. Daher hatten wir im vergangenen Wahlkampf auch auf zusätzliche Wahlgeschenke verzichtet und uns stattdessen an finanziell an der Anschaffung einer zweiten Rikscha beteiligt. Mir ist wichtig, dass in Hard jeder und jede Gehör und Hilfe findet, wenn es notwendig ist. Viele wichtige Aufgaben, die der Sozialsprengel und ebenso viele Ehrenamtliche Helfer*innen in Hard übernehmen, könnte die Gemeinde alleine gar nicht bewältigen. Dafür gilt ein großes Dankeschön allen Beteiligten! Grundsätzlich werden wir auch in Hard immer mehr Menschen, es wird eine große und wichtige Aufgabe sein, auch weiterhin Personen zu finden, die sich beim Sozialsprengel oder auch ehrenamtlich für soziale Themen in Hard einsetzen. Dafür muss die Gemeinde unbedingt jegliches Engagement im Sozialbereich bestmöglich unterstützen.



Philipp Erhart und Sanel Dedic
Grünes Hard

40 Jahre Sozialsprengel – ein Grund mehr, Danke zu sagen!

Vor 40 Jahren wurde mit der Gründung des Sozialsprengels eine aus dem Harder Dorfgeschehen nicht mehr wegzudenkende Institution gegründet, die der beginnenden Individualisierung und Vereinsamung in unserer Gesellschaft bis heute entgegenwirkt. Die soziale Tätigkeit – der Dienst an alten, kranken und behinderten Menschen, die Arbeit für und mit Kindern, Jugendlichen, Familien und anderen Bedürftigen – die der Sozialsprengel für die Harderinnen und Harder leistet, ist eine zentrale Stütze im Zusammenleben unserer Marktgemeinde.

Im Namen von „Grünes Hard“ möchten wir ein großes Dankeschön an alle Beteiligten richten, denn dank eurem Engagement bekommt der Begriff "sozialer Zusammenhalt" nicht nur Gewicht, sondern auch ein Gesicht. Seien es die Familienlots*innen, das Frauencafé, die Rikschafahrer*innen, die OJA, der offene Kühlschrank und das Harder Körble, der ambulante Betreuungsdienst und das Essen auf Rädern um nur ein paar wenige Angebote des Sozialsprengels aufzuzählen. Bei jedem Kontakt, jeder Aktion und jeder Tat sind euer Herzblut, eure Professionalität und eure Fürsorge spürbar!

Wir ziehen den Hut vor euch und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Harder*innen und dass sich auch zukünftig immer Menschen finden, die sich für die Ideale des Sozialsprengels und des Gemeinwesens mit Überzeugung einsetzen.

Wir sagen von ganzem Herzen
DANKE!

matthias kucera

ruth kucera-dörler

carmen thaler

dijana kalinovic

remziye aykac

lukas kucera





Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit und ein Miteinander in Hard

Geschäftsführerin Cornelia Reibnegger und ein enorm engagiertes Team unterstützen und begleiten Menschen in Hard in sozialen Angelegenheiten

Im Jahr 2018 beendete der Sozialarbeiter Armin Kloser seine 31-jährige Tätigkeit als Geschäftsführer im Verein Sozialsprengel Hard. Die Sozialarbeiterin Cornelia Reibnegger hat im Juni 2018 die Geschäftsführung des Sozialsprengels übernommen. Aus ihrer langjährigen Tätigkeit in der Offenen Jugendarbeit Hard war sie vielen Harder*innen bereits bekannt und konnte sich auf viele Begegnungen mit Bekannten aber auch auf den Austausch mit vielen neuen Menschen freuen!

Gemeinsam mit einem engagierten Team verfolgt sie das Ziel, die Stärken des Sozialsprengels zu vertiefen. Eine wesentliche Stärke des Vereins ist es, sich den Veränderungen in der Gesellschaft zu stellen. Somit veränderten sich die Arbeitsbereiche des Sozialsprengels im Laufe der Jahre und passten sich stets den Bedürfnissen der Menschen in Hard an.

Das Team des Sozialsprengels besteht derzeit aus 29 Angestellten und 16 Freien Dienstnehmer*innen. Dazu kommen über hundert ehrenamtlich engagierte Personen.

Dem Team gelingt es das ganze Jahr über, für Menschen in Hard jeden Alters



da zu sein und in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern Unterstützungsangebote umzusetzen.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Gerade in dieser Zeit hat sich gezeigt, wie wertvoll die Dienste des Sozialsprengels sind, wie wichtig persönliche Kontakte und Begegnungen sind und wie groß der Verlass auf das Team des Sozialsprengels ist! Dem Team gelingt es immer wieder, individuelle und kreative Lösungen zu finden und durch das engagierte Handeln, Menschen jeden Alters mit unterschiedlichsten Anliegen zu begleiten und zu unterstützen.



Das macht den Verein Sozialsprengel besonders

■ Anlaufstelle für alle Menschen in Hard

Der Sozialsprengel verfolgt den Gedanken, dass möglichst viele Dienste und Serviceleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich im Nahraum an einer Stelle angeboten werden. Einer der Gründungsgedanken war und ist, dass der Sozialsprengel ein offener Ort für alle sein soll. Der Verein Sozialsprengel Hard versteht sich als erste Anlaufstelle, um Menschen in Hard mit sozialen Fragen oder Problemen ein einfach zugängliches Angebot der Beratung und Begleitung, Hilfe und Unterstützung zu ermöglichen.

■ Menschen zusammenbringen

Ziel des Sozialsprengels ist es außerdem, wertvolle Begegnungen zu schaffen. Die Angebote richten sich an Menschen jeden Alters in Hard, sind einfach zugänglich und orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Nutzer*innen.

■ Beteiligung und Mitgestaltung der Angebote

Der Sozialsprengel unterstützt die Anliegen aus der Bevölkerung, besonders wenn es um die gemeinsame Gestaltung des sozialen Lebensraums geht. Die Angebote des Sozialsprengels richten sich nach dem Bedarf der Menschen, die in Hard leben. Die Bewohner*innen werden in die Entwicklung und Umsetzung der Angebote miteinbezogen.

Ehrenamtliches Engagement rund um den Sozialsprengel

Der Sozialsprengel bietet verschiedenste Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren.

Das Ehrenamt hat in Österreich einen besonderen Stellenwert und gilt als wesentliche Säule des gesellschaftlichen Gefüges. Der Sozialsprengel bietet zahlreiche Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Dies beginnt schon bei den Kleinsten. Im Rahmen von begleiteten Kinderbeteiligungsprojekten wird bei Kindern das Interesse geweckt, sich für ihre Belange einzusetzen. Jugendliche können im Projekt Dotspot für ihr Engagement Punkte sammeln. Das Brockenhaus wird von einem ehrenamtlichen Team geführt. Initiativen wie Radeln ohne Alter, Harder Körble oder Zeitpolster werden von vielen engagierten Personen umgesetzt. Im Projekt Harder Familiennest heißen ehrenamtlich tätige Familienlotsinnen Familien und ihre Babys in Hard willkommen und informieren über die vielfältigen Angebote in Hard.

Der Sozialsprengel bietet ideale Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Dies liegt vor allem an der Vielfalt an Möglichkeiten sich sinnstiftend zu engagieren. Außerdem bieten die unterschiedlichen Projekte ein hohes Maß an Flexibilität. Es ist jeder Person überlassen, welches Zeitausmaß eingesetzt werden kann. Das Engagement kann freiwillig und flexibel organisiert werden und das Ausmaß kann individuell an die Möglichkeiten angepasst werden.

Freiwilliges Engagement ist eine Freizeitbeschäftigung. Gemeinsame Ausflüge im Rahmen des Projekts Radeln ohne Alter mit den Rikschas zu unternehmen oder Familien den Alltag und das Ankommen in Hard durch den Besuch der Familienlotsinnen zu erleichtern oder einen Beitrag gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu leisten, sind erfüllende Aufgaben, die auch den Helfer*innen Freude bereiten.

Über hundert Personen jeden Alters engagieren sich in den Projekten des Sozialsprengels. Ein großes Dankeschön gilt allen ehrenamtlich engagierten Personen rund um den Sozialsprengel! Dank euch können die vielfältigen, kreativen, wertvollen Angebote und Projekte für die Menschen in Hard umgesetzt werden!



Zeitpolster
Anneliese
Herburger

Da ich in meinem Berufsleben in der Pflege und als Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe tätig war, bin ich dankbar, dass ich mich mit meinen Erfahrungen in der Pension weiter im Sozialbereich einbringen darf. Meine Aufgabe im Projekt Zeitpolster ist es Menschen, die Unterstützung benötigen mit Menschen, die sich engagieren möchten, zusammen zu bringen. Ich erlebe die ehrenamtliche Tätigkeit als eine Bereicherung in meinem Alltag. Vor allem die gute Zusammenarbeit in unserem Zeitpolster-team empfinde ich als sehr angenehm und wir schätzen es, ein Teil vom Sozialsprengel Hard zu sein. Aus meiner Erfahrung heraus ist das Ehrenamt eine zusätzliche, wertvolle Ergänzung im sozialen Netz.



Radeln ohne Alter
Annemarie
Brunner

Meine Mama war bis zu ihrem 87. Lebensjahr auf zwei Rädern unterwegs. Das Fahrradfahren gab ihr immer das Gefühl von Freiheit. Mit Radeln ohne Alter ist es möglich, ihr diese Freiheit wieder zurückzugeben. Die gemeinsamen Radtouren mit der Rikscha lassen meine Mama jedes Mal wieder aufblühen! Auch andere Passagiere genießen die Rikscha-Ausfahrten.



Familienlotsin
Suzan Hesso

Als ich damals nach Hard gezogen bin, hätte es mir sehr geholfen, wenn mich jemand bei der ersten Orientierung unterstützt hätte. Es war sehr aufwendig herauszufinden, welche Angebote es gibt und wie diese genutzt werden können. Ich engagiere mich als Familienlotsin, weil ich es den Familien leichter machen möchte.



Brockenhaus
Maria Hartl

Das Brockenhaus ist für mich Heimat. Hier treffe ich mich mit mir wichtigen Menschen. Wir verbringen eine schöne Zeit zusammen, sind kreativ und finden immer wieder spannende Dinge.



Harder Körble
Verena Steurer
und
Sylvia Knauth

Das Harder Körble ist ein Projekt gegen die Verschwendung von Lebensmitteln. Wir unterstützen bei der Ausgabe von Lebensmitteln, die im Handel weggeworfen werden würden und mit Fahrdiensten diese Mission.

Kontakt
Cornelia Reibnegger
74544
cornelia.reibnegger@sprengel.at
sozial@sprengel.at



Vorstand und Mitglieder des Vereins Sozialsprengel

Der Sozialsprengel Hard ist ein Verein, der im Jahr 1982 gegründet wurde und seine Tätigkeit auf das Gebiet der Gemeinde Hard erstreckt. Vereinsorgane sind die Vollversammlung und der Vorstand.

Vorstand

Der Vorstand wird jeweils für die Amtsperiode von vier Jahren von der Vollversammlung gewählt. Die letzte Wahl fand im Jahr 2019 statt.

Vorstandsmitglieder

Ruth Kucera-Dörler – Obfrau
Sebastian Lässer – Obfrau-Stellvertreter
Gabriele Büchele – Kassierin
Christoph Meusburger – Schriftführer
Cornelia Reibnegger – Geschäftsführung
Thomas Findeis – Beirat
Christian Grabher – Beirat
Sandra Harrer – Beirat
Elfriede Bastiani – Delegierte der Marktgemeinde Hard

Die Vorstandsmitglieder bringen ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Bereichen, wie Soziales, Gesundheit, Bildung, Wirtschaft, Recht etc. ein. Allen gemeinsam ist ihr soziales Gespür und soziales Engagement. Die Tätigkeit im Vorstand erfolgt ehrenamtlich.

In der 40-jährigen Vereinsgeschichte haben sich viele engagierte Personen aus Hard im Vorstand des Sozialsprengels eingebracht und die Aufgaben und das Angebot des Sozialsprengels maßgeblich mitentwickelt und mitgetragen. Zahlreiche Leistungsangebote des Sozialsprengels basieren auf Initiativen der



Vollversammlung 2019

Vorstandsmitglieder. Nur beispielsweise sei hier der ambulante Betreuungsdienst genannt, der bereits im Jahr 1990 in Hard angeboten wurde, noch vor der Gründung der landesweiten Arbeitsgemeinschaft. Auch die erste Kleinkindbetreuung entstand im Jahr 2003 auf Initiative des Sozialsprengels und wurde anfänglich noch vom Sozialsprengel betrieben. Seit seinen Anfängen ist insbesondere die Jugendarbeit dem Vorstand ein großes Anliegen.

Vollversammlung

Der Verein Sozialsprengel Hard wird von rund hundert unterstützenden

Mitgliedern mitgetragen. Die Mitglieder sind Personen aus der Bevölkerung, die sich für soziale Themenstellungen engagieren und die Tätigkeit des Sozialsprengels fördern.

Wenn auch Sie ein Mitglied des Vereins Sozialsprengel Hard werden möchten, bitte melden Sie sich gerne bei uns!

Kontakt

Cornelia Reibnegger
74544
cornelia.reibnegger@sprengel.at
sozial@sprengel.at



Ruth Kucera-Dörler, Sebastian Lässer, Cornelia Reibnegger, Christian Grabher, Gabriele Büchele



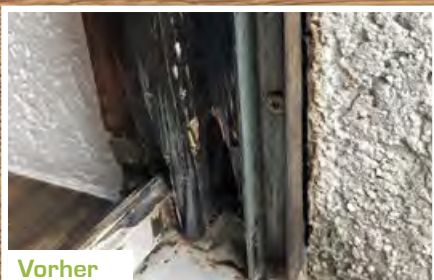
Thomas Findeis, Sandra Harrer, Elfriede Bastiani, Christoph Meusburger

Diese
Anzeige gilt als
25 €
Gutschein.



Handwerker- service vom Meister

Fenster, Türen und Möbel funktionieren wieder „wie neu“.
Wir stellen Türen, Beschläge, Auszüge, Möbel,... perfekt ein. Von der Küche bis zum Badezimmer. Reparaturarbeiten werden unkompliziert ausgeführt – in den meisten Fällen gleich vor Ort.



Vorher



Nachher


sternath
tischlerei.fenster.türen.möbel.

Landstr. 107, 6971 Hard | sternath-tischlerei.at | T: +43 5574 72 510

**Klement
& Partner**

Steuerberatung

NICHT MAL SO UND DANN SO, SONDERN IMMER SO.

Wenn es etwas gibt, wonach die meisten Menschen streben, ist es Verlässlichkeit. Gerade weil das Leben nicht immer stur geradeaus, sondern meistens auf und ab verläuft, ist es ein gutes Gefühl, sich auf eine Konstante verlassen zu können. Vor allem, wenn es um verantwortungsbewusste Steuerberatung und also um Ihr Geld geht. Das finden übrigens auch unsere langjährigen Klienten – zu denen ja vielleicht auch Sie bald gehören?

www.klementundpartner.at

Offener Garten für alle

Das Gelände und der Garten des Sozialsprengels sind offen zugänglich für alle, die sich hier aufhalten und treffen möchten. Der Brunnen ist in den Sommermonaten aktiviert und wird vor allem von Kindern gerne zum Abkühlen und Vergnügen genutzt. Das Team der OJA bepflanzt die Hochbeete mit Kräutern, Obst und Gemüse. Ernten dürfen alle!

Unsere Nachbarin Cecilija Marojevic unterstützt uns zusätzlich bei der Gartenpflege und überrascht auch uns immer wieder mit neuen Pflanzen. 2021 wurde die Firma Gehölz mit einem notwendigen Schnitt der schönen großen Bäume beauftragt. Ein Dank an das Team des Bauhofs für die Pflege des Grundstücks!

■ Naturoase

Im Projekt Naturoase wird vom Team der Offenen Jugendarbeit eine Begegnungszone zwischen Jugendlichen und Umwelt geschaffen. Verschiedene Prozesse wie z.B. das Pflanzen von Gemüse, Kräutern und Beeren, Ernten und Verwerten werden sicht- und greifbar gemacht. Auf dem Gelände des Sozialsprengel in der Ankergasse 24 befindet sich deshalb unser Garten für alle. Der Sozialsprengelgarten soll zum Verweilen und Genießen einladen. Auch beim Jugendtreff Hardground sind Pflanzenträger reich bepflanzt mit Kräutern und Blumen. Jede*r ist eingeladen, es sich gemütlich zu machen und sich an der Ernte unserer Hochbeete zu bedienen.

Das Team der OJA Hard bietet zudem Veranstaltungen an, die mit Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit in Zusammenhang stehen. Bei den Jugendlichen soll damit das Bewusstsein geschaffen werden, dass ihr Verhalten und ihre Handlungen einen Einfluss auf die Umwelt haben.



SUPERFINE® is a registered trademark of Willy Hermann

superfine

FINEST GAUGE FABRICS

SUPERFINE® by WILLY HERMANN, Austria
willy-hermann.com **superfine.cc**



Die Familienlotsinnen Sandra Harrer, Sonja Zandl, Suzan Hesso, Bernada Hermann und Tanja Kainz bei der Verabschiedung der Koordinatorin Kathrin Wolff in die Karenz.

Gemeinsam für ein kinder- und familienfreundliches Hard

Das Harder Familiennest vernetzt über 50 Angebote für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren.

Schwangerschaft, Geburt oder Zuzug als Jungfamilie in eine neue Gemeinde bedeuten eine große Veränderung. Um gut in diesen neuen Abschnitt starten zu können, bietet die Gemeinde Hard allen Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren einen neuen kostenlosen Service an. Sechs engagierte Frauen haben sich im Rahmen einer 16-stündigen Schulung zur zertifizierten Familienlotsin ausbilden lassen.

Wo finde ich als Harder Elternteil Informationen über Angebote für mein Kind? Ab welchem Alter kann mein Kind Mitglied eines Sportvereins sein? Wo kann ich mich als Elternteil austauschen und wer unterstützt uns, wenn 's mal knifflig wird? Auf all diese und viele weitere Fragen haben die Familienlotsinnen eine Antwort. Sie besuchen Familien zu Hause, auf dem Spielplatz oder begleiten bei einem Spaziergang und informieren bei einem zwanglosen Gespräch über sämtliche Angebote für Familien in Hard, beantworten Fragen und haben ein offenes Ohr für Anliegen. Mit im Gepäck haben die ehrenamtlich tätigen Familienlotsinnen den übersichtlichen Flyer des Harder Familiennests, in dem sämtliche Angebote für Harder Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren dargestellt sind.

Außerdem dürfen die Familienlotsinnen die schöne Aufgabe übernehmen, allen neugeborenen Harder*innen das Babypaket der Gemeinde zu übergeben und alle neu zugezogenen Familien mit Kindern bis 6 Jahren willkommen zu heißen.



Vernetzung

Die Familienlots*innen sind Teil des Harder Familiennests, das sich aus über 50 Einrichtungen und Vereinen mit Angeboten für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren zusammensetzt. Die eigenständigen Angebote und die Zusammenarbeit miteinander schaffen ein dichtes Netzwerk, das Kindern ein gesundes und möglichst chancengerechtes Aufwachsen in der Gemeinde ermöglichen soll. Derzeit planen Vertreter*innen aus diversen Einrichtungen in Arbeitsgruppen neue Projekte, so sollen neue Begegnungsräume für Familien in Hard entstehen, die Nachbarschaften belebt und generell die Zusammenarbeit untereinander gefördert werden.

Kontakt

Jasmin Fischer
74544
jasmin.fischer@sprengel.at
sozial@sprengel.at



Iris Willinger-Erhart ist eine von 6 Familienlotsinnen

„Ohne Kinder ist die Welt eine Wüste“ so ein Zitat von Jeremias Gotthelf. Das finde ich auch! Mir liegen Kinder am Herzen. Da ich schon seit mehr als 25 Jahren mit Kindern und auch deren Familien arbeite, war es für mich selbstverständlich, mich beim Harder Familiennest zu engagieren. Diese kleinen Wesen als Familienlotsin willkommen heißen zu dürfen, da zu sein für Fragen der Eltern, Informationen über die vielen Angebote für Familien weiterzugeben, ist mir eine große Freude. Ich lebe mit zwei Kindern, Mann und etlichen Haustieren nun schon seit 14 Jahren in Hard und genieße dieses schöne Fleckchen Erde sehr.



Projektkoordinatorin Jasmin Fischer beim Vernetzungstreffen mit Umsetzerinnen von Angeboten für Familien.



ENERGIE AUS BIOMASSE



im Bild: PYROT Rotationsfeuerung 180 bis 540 kW
MAWERA baut Feuerungsanlagen von 180 bis 10.000 Kilowatt
Für Brennstoffe wie Wald- und Sägeholz, Spanpatten, MDF, Säge- und Hobelspäne, Staub, usw.

Intelligente Energie. Überzeugender Service.

IHR BEITRAG FÜR NATUR, UMWELT UND ZUKUNFT

Seit 1975 bauen wir am Standort Vorarlberg industrielle Biomasse-Kesselanlagen zur Energiegewinnung. Jede Feuerung wird von Hand gefertigt und unterliegt strengsten Qualitätssicherungsstandards. Neben einer hohen Anlagenlaufzeit und Anlagenverfügbarkeit optimieren wir dadurch vor allem die Lebenszykluskosten.

Mit einer MAWERA-Biomasse-Kesselanlage erzeugen Sie Energie aus Ihren Produktionsabfällen - CO₂-neutral und nachhaltig. Ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität und ein Beitrag für eine lebenswerte Zukunft-

MAWERA Holzfeuerungsanlagen GmbH
Neulandstraße 30
6971 Hard am Bodensee | Österreich

+43 5574 74301-0
info@mawera.com



www.mawera.com

Familienhilfe unterstützt Familien im Alltag

Die Caritas Familienhilfe unterstützt Familien in Hard im Auftrag des Sozialsprengels, wenn Entlastung benötigt wird

Wenn Familien jemanden brauchen, der ihnen unter die Arme greift, ist die Familienhilfe die richtige Anlaufstelle. Ausgebildete Fachkräfte unterstützen Familien in ihrem Zuhause, damit der vertraute Alltag aufrecht bleibt und der tägliche Ablauf gesichert ist. Die klassische Familienhilfe ist da zur Überbrückung von schwierigen Not- und Krisensituationen oder zur Vorbeugung einer Krise. Die Mitarbeiter*innen der Familienhilfe be-

treuen und begleiten Kinder sowie dem Haushalt angehörige Familienmitglieder und unterstützen bei der alltäglichen Haushaltsführung. Die Einsatzdauer ist temporär und zumeist auf zwei bis vier Wochen beschränkt – eine Verlängerung ist in Ausnahmefällen möglich.

Für Familien in Hard ist Simone Rinderer von der Caritas Familienhilfe die Ansprechperson.



Kontakt

Caritas Familienhilfe
Simone Rinderer
05522-200 1043
<https://www.caritas-vorarlberg.at/hilfe-angebote/familie-und-kinder/familienhilfe>



Harder Familienlots*innen

eine wertvolle Unterstützung für Familien

Familienlots*innen unterstützen Familien in Hard ehrenamtlich, um ein gesundes Aufwachsen unserer Kinder zu fördern. Sie besuchen Familien auf deren Wunsch daheim und informieren zu Angeboten in der Gemeinde.

Werde auch du Familienlots*in!

Du hast Interesse Familien zu unterstützen und ihnen Orientierung zu geben. Dann freuen wir uns über deinen Anruf oder dein Mail: Verein Sozialsprengel Hard, 05574-74544, sozial@sprenkel.at

elektro **hard** **Koib**

Harder Familiennest – Neues Begegnungszentrum für Familien

Die Marktgemeinde Hard wird für ihre Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. In der ehemaligen Mittelschule Markt entsteht ein neues Begegnungszentrum für Familien, welches vom Sozialsprengel koordiniert wird.

Die Gemeinde Hard hat sich im Rahmen des Landesprogramms familieplus einem umfangreichen Prozess gestellt und rückt damit die Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit künftig noch mehr in den Mittelpunkt. Cornelia Reibnegger ist als Geschäftsführerin des Sozialsprengels Teil der Steuerungsgruppe. Was brauchen Familien für ein gutes Leben in Hard? Welche Vorteile und Angebote gibt es bereits in unserer Gemeinde? Worauf können wir aufbauen, was fehlt noch? In einem ersten Schritt wurde in Hard eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit durchgeführt mit dem Ziel, als familieplus-Gemeinde ausgezeichnet zu werden. Nach einem Audit ist es nun so weit und die Marktgemeinde Hard bekommt im Oktober 2022 das Gütesiegel des Landes überreicht.

■ Begegnungsort für Familien wird geschaffen

Familien sollen in Zukunft in Hard noch mehr in den Mittelpunkt der Gemeinde rücken. Die ersten Schritte zur Schaffung eines Begegnungsortes für Familien sind bereits erfolgt. Der Sozialsprengel koordiniert im Rahmen des Projekts „Harder Familiennest“ eine Arbeitsgruppe, an der sich zahlreiche Anbieter*innen von Angeboten für Familien beteiligen. Das gemeinsame Ziel ist es, vielfältige Angebote für Familien gemeinsam an einem Ort anbieten zu können. Der Gemeindevorstand hat bereits den Beschluss gefasst, dass in der ehemaligen Mittelschule Markt Räumlichkeiten für einen Begegnungsort für Familien geschaffen



Hard ist als familienfreundliche Gemeinde ausgezeichnet.

werden. Die Umbauarbeiten für diesen Familientreff sind im Gange und das Koordinationsteam des Sozialsprengels freut sich mit den Vereinen, Initiativen und Anbieter*innen von Angeboten für Familien auf einen baldigen gemeinsamen Start

Harder Familien Nest



familieplus
Hard  Vorarlberg
unser Land



Kinder gestalten die Gemeinde Hard mit

Seit vielen Jahren werden in Hard bereits die jüngsten Mitbürger*innen in den Sozialsprengel eingeladen, um bei der Gemeindeentwicklung mitzuwirken.

Müll aufsammeln, Bäume pflanzen, das Klima schützen, Plastik vermeiden, den See sauber halten, Kleider tauschen statt neu kaufen, mehr Fußballplätze, ein Stand mit selbstgemachter Limonade, ein Entenfutter-Automat, eine neue Tribüne beim Baseball-Platz, eine 400-Meter-Laufbahn und noch einiges mehr – das sind alles kreative Themen, welche Kinder bei vergangenen Beteiligungsprojekten eingebracht haben.

Diesen Herbst werden die Koordinatorinnen Juliane Šelner-Brunner und Jasmin Fischer mit dem Team der Offenen Jugendarbeit erneut Workshops mit Klassen an den Volksschulen in Hard umsetzen. Die Kinder beschäftigen sich dabei mit der UNICEF-Kinderrechtskonvention, lernen die Kinderrechte kennen und werden eingeladen, über eine kindgerechte Entwicklung in der Gemeinde nachzudenken.

Die Kinder als Expert*innen in eigener Sache erleben so, was sie als aktive Mitgestalter*innen in der Gesellschaft bewirken können. Sie übernehmen Verantwortung, lernen demokratische Prozesse kennen und setzen sich für ihre eigenen Anliegen ein.

Die Kinder präsentieren ihre Ideen und Lösungsvorschläge für ihnen wichtige Themen bei einer Kinderkonferenz. Daraus ergeben sich Projektgruppen, in denen die Kinder die konkrete Umsetzung einzelner Ideen in Angriff nehmen.

Vor allem Umweltthemen standen in der Vergangenheit auf der Agenda der Kinder. Im Frühjahr wurden beispielsweise Saatkugeln selbst hergestellt, die Hard zum Blühen bringen sollen und den Bienen Futter bieten.

Zudem bietet der Sozialsprengel ein buntes Freizeitprogramm für Kinder an. Diesen Herbst und Winter wird gemeinsam Futter für die Vögel, die im Winter in unserer Gegend bleiben, hergestellt. Die Kinder organisieren mit Selbstgebasteltem einen Weihnachtsmarkt. Auch das beliebte Kinderkino wird wieder stattfinden.

Kontakt

Offene Jugendarbeit Hard
Jasmin Fischer und
Juliane Šelner-Brunner
74544
jasmin.fischer@sprengel.at
jugend@sprengel.at



Was Kinder stark macht

Die Kinderbeteiligung und das Freizeitprogramm für Kinder des Vereins Sozialsprengel Hard sind Angebote für alle Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren.

Die Kinderbeteiligung unterstützt Kinder, ihren Lebensraum selbst zu gestalten, ihre Bedürfnisse zu formulieren und sich bei Erwachsenen Gehör zu verschaffen. Im Sinne der Kinderrechte ist es uns wichtig, Kinder in Hard in ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung zu bestärken und begleiten. Die Kinder können ihre eigenen Anliegen und Ideen mitteilen und sich durch eigene Projekte und Initiativen aktiv einbringen.

Die junge Bevölkerung in Hard ist uns ein großes Anliegen, weshalb speziell für sie ein monatliches Angebot stattfindet. Während den Sommerferien gibt es ein eigenes Ferienprogramm für Kinder. Der Sozialsprengel bietet ganzjährig ein buntes Programm von Ausflügen, über Bastelnachmittage oder auch themen- und jahreszeitspezifische Aktivitäten an.

Für die Harder Kinder werden durch die gemeinsame Zeit Freiräume geschaffen und neue Entfaltungsmöglichkeiten in ihrer Freizeit entwickelt. Diese werden durch Erwachsene begleitet, welche zuhören, Fragen beantworten und ermöglichen, dass die Kinder ihre Anliegen, Ideen und Vorschläge umsetzen können.

Kinderprogramm Hard

Wer: Kinder von 6 bis 10 Jahren

Wo: Verein Sozialsprengel, Ankergasse 24

14. Oktober 2022 / 14:00-17:00 Uhr
Futter für unsere gefiederten Freunde

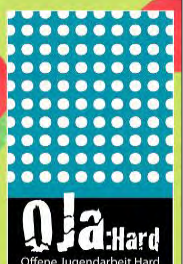
25. November 2022 / 14:00-17:00 Uhr
Weihnachtsbastelei für´s Harder Kindermärktle

26. November 2022 / 15:00-17:00 Uhr
Harder Kindermärktle

16. Dezember 2022 / 14:00-17:00 Uhr
Winterzauber

13. Jänner 2023 / 17:00-19:00 Uhr
Harder Kinderkino

Offene Jugendarbeit Hard
Ankergasse 24
0650 8628687
jugend@sprengel.at



Offene Jugendarbeit bietet vielfältige Angebote für Jugendliche

Die Offene Jugendarbeit Hard besteht aus einem multiprofessionellen Team aus sieben Mitgliedern. Neben dem Offenen Betrieb bieten wir für Kinder und Jugendliche aus Hard zahlreiche Angebote, Veranstaltungen und Projekte.

In der Uferstraße 8 befindet sich der Jugendtreff Hardground für Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Neben Pizza und leckeren Getränken zu niedrigen Preisen gibt es bei uns gratis Obst, Gemüse sowie Tee und Wasser. Hier können die Jugendlichen ohne Konsumzwang ihre Freund*innen treffen, neue Leute kennenlernen und sich mit den Jugendarbeiter*innen zu verschiedenen Themen austauschen. Zudem gibt es einen Tischfußballtisch, Billard, eine Playstation und viele andere tolle Spiele. Beteiligung wird bei uns großgeschrieben und deshalb sind die Jugendlichen eingeladen, sich selbst zu engagieren und das Programm mitzugestalten. Je mehr Ideen, desto vielfältiger unser Angebot!

■ Geschützter Rahmen

Wir vertreten den Ansatz einer gendersensiblen Jugendarbeit. Es geht darum, mit allen Geschlechtern zu arbeiten und gesellschaftlich aufgetragene Rollenbilder zu hinterfragen, damit diese verändert werden können. Häufig ist dies in einem geschützten Rahmen einfacher. Darum bieten wir neben dem offenen Betrieb geschlechtshomogene Räume, in denen Jugendliche zusammenkommen und sich zu verschiedenen

Themen austauschen können. Es geht darum, neue Dinge auszuprobieren und einfach mal selbst zu sein. Zurzeit findet der Mädchen*hock im zweiwöchigen Rhythmus statt.

Es ist der offenen Jugendarbeit Hard ein Anliegen, dass ALLE willkommen sind und selbst entscheiden können, wo sich jemand zugehörig fühlt. ■

Unsere Öffnungszeiten und andere Termine finden sich im Monatsprogramm, in der Gemeindezeitung und auf Instagram. Natürlich sind wir auch persönlich, telefonisch oder via E-Mail erreichbar.

Kontakt
Offene Jugendarbeit Hard
T 0650 8628687
jugend@spengel.at
Instagram: oja.hard



OJA Team
hinten: Manuel, Juliane, Fabienne, Uwe, Aglaja und Louisa
vorne: Niko, Sabrina und Stefanie

Lernhilfe wurde ausgeweitet

Die Offene Jugendarbeit bietet für die Jugendlichen kostenlose Lernhilfe an.

Neben der schulischen Unterstützung geht es darum, einen Rahmen zu schaffen, indem sich die Jugendlichen wohlfühlen und sich in Ruhe ihren Schulaufgaben widmen können. Zudem sind wir Ansprechperson für die Anliegen und Sorgen, welche häufig mit den schulischen Leistungen in Zusammenhang stehen.

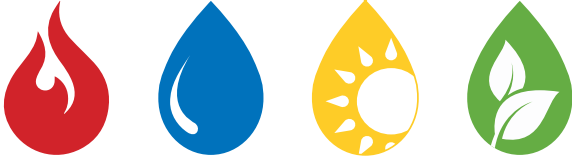
■ MachBar

Da manchmal zuhause zu wenig Platz ist oder Schüler*innen einfach lieber an ei-

nem anderen Ort in ruhiger Atmosphäre ihre Schulaufgaben erledigen, öffnet die Offene Jugendarbeit die MachBar in der Ankergasse 24.

Zudem stehen den Schüler*innen verschiedene Materialien zum Basteln oder zum Vorbereiten von Plakaten zur Verfügung. Ebenso ein Kopierer und andere notwendige Büromaterialien. Das Angebot der MachBar richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter. Die Jugendarbeiter*innen sind vor Ort und unterstützen bei Fragen. ■





BECKER

INSTALLATIONEN



Kanzlei am See

Rechtsanwalt Mag. Dominik Brun

Mit Recht zum Erfolg!

Kanzlei am See
RA Mag. Dominik Brun

Landstraße 13
A-6971 Hard am Bodensee
05574 23988
office@kanzleiamsee.at

www.kanzleiamsee.at

Keine Langeweile in den Ferien

Die OJA Hard bietet während den Ferien ein abwechslungsreiches und spannendes Programm für Kinder und Jugendliche. Die Angebote richten sich nach deren Wünschen und Interessen und reichen von Rodeln, über Trampolinspringen bis hin zum gemeinsamen Kochen.

Besonders das Sommerferienprogramm, welches in Kooperation mit Vereinen und Organisationen aus der Gemeinde gestaltet wird, ist breitgefächert und erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit. Das Sommerferienprogramm wurde in den letzten Jahren regelrecht gestürmt. Traditionell beginnen die Ferien bereits mit der School's out Party der Offenen Jugendarbeit, die den Auftakt für die vielen Sommeraktivitäten macht. Neben dem Offenen Betrieb im Jugendtreff mit so machen Specials gibt es regelmäßig die Möglichkeit, das Team der OJA bei mobilen Runden an Jugendtreffpunkten oder auch im Strandbad anzutreffen. Dazu kommen Ausflüge, gemeinsame Kochaktionen sowie kreative und sportliche Angebote. Langeweile kommt da in den Ferien bestimmt nicht auf.

Vereine und engagierte Personen können sich jederzeit gerne bei der OJA melden, wenn sie sich in den kommenden Sommerferien mit Aktionen am vielfältigen Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche beteiligen möchten.



Vertrauenspersonen sind für Jugendliche da

Die Lebensphase Jugend kann manchmal ganz schön anstrengend sein und viele Herausforderungen mit sich bringen.

Jugendliche können sich mit ihren Themen, Fragestellungen und bei Problemen während der Öffnungszeiten an die Jugendarbeiter*innen wenden und erhalten schnell und niederschwellig Informationen und Unterstützung. Die Jugendarbeiter*innen stehen als Vertrauenspersonen zur Verfügung. Da manche Themen etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen und besser unter vier Augen besprochen werden, gibt es auch die Möglichkeit einen Termin zu vereinbaren. Die Jugendarbeiter*innen unterstützen die Jugendlichen in verschiedensten Belangen und beantworten beispielsweise Fragen zu Sexualität, Beziehung, Ausbildung, Soziale Medien, Gewalt und Mobbing und vielem mehr. Kontakt kann entweder persönlich aufgenommen werden, telefonisch, durch unsere Social Media Kanäle oder auch via E-Mail.



Sport und Spaß für alle

Die Offene Jugendarbeit Hard möchte den Jugendlichen die Möglichkeit geben, Sport auszuüben ohne Vereinszugehörigkeit, Leistungsdruck oder Kosten. Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Beim Angebot „Sport und Spaß“ der Offenen Jugendarbeit können Jugendliche sich in einem geschützten Rahmen entfalten und auszuüben. Darum treffen wir uns jeden Dienstag von 16:30 – 18:30 Uhr bei der Schulturnhalle am See.

Dotspot – sich sozial engagieren und dabei Punkte sammeln

Jugendliche werden aktiv und engagieren sich sozial!

Soziale und öffentliche Einrichtungen bieten Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten kennenzulernen und aktiv mitzuhelfen. Für ihr Engagement erhalten die Jugendlichen Punkte, die sie in Belohnungen eintauschen können.

Jugendliche können in öffentlichen und sozialen Einrichtungen sowie bei verschiedenen Projekten mitarbeiten und in ihrer Freizeit einen sinnvollen Einsatz leisten. Dabei sammeln sie als Belohnung nicht nur Punkte, die sie in Belohnungen und Gutscheine eintauschen können, sondern machen auch spannende Erfahrungen. Sie lernen ihre Heimatgemeinde durch aktive Beteiligung kennen, bringen sich ein, schaffen sich ein Netzwerk und sammeln wichtige erste Arbeitserfahrungen.

■ So geht's

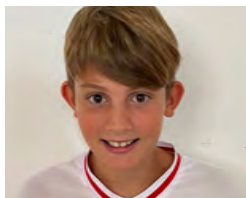
Komm einfach im Jugendbüro des Sozialspengels vorbei und melde dich an!

Schon kannst du loslegen und in verschiedenen Einrichtungen mithelfen! Pro Stunde erhältst du einen Punkt. Die Punkte kannst du anschließend in Gutscheine tauschen.



Giorgia, 10 Jahre
Bei Dotspot seit
3 Monaten

Ich mag es, Cocktails zu machen oder Plakate zu verteilen. Es macht mir sehr viel Spaß beim Projekt Dotspot mitzuwirken und es ist eine gute Beschäftigung in der Freizeit.



Leon, 12 Jahre

Ich komme oft in den Jugendtreff Hardground oder zu anderen Veranstaltungen der offenen Jugendarbeit. Dort treffe ich meine Freund*innen und habe sehr viel Spaß. Es wäre schön, wenn der Jugendtreff etwas größer wäre, da meistens sehr viele Jugendliche da sind. Wenn es mal Probleme gibt oder ich über etwas sprechen möchte, haben die Jugendarbeiter*innen immer ein offenes Ohr.



Oliver, 13 Jahre
Bei Dotspot seit
3 Jahren

Ich verdiene mir Punkte bei Dotspot, weil es ein sehr guter Zeitvertreib ist und mir Spaß macht. Am liebsten bin ich bei verschiedenen Events an der Cocktailbar und mixe leckere Cocktails.



Francesco, 15 J.
Bei Dotspot seit
3 Jahren

Wenn ich in der Freizeit nichts zu tun habe, kann ich mir durch das Projekt Dotspot Punkte verdienen und mir damit etwas leisten. Meine Einsätze sind sehr vielseitig. Ich helfe in der Werkstatt, verteile Plakate, arbeite an der Cocktailbar und habe auch schon das Team der OJA bei verschiedenen Aufräumaktionen oder im Sprengelgarten unterstützt.



DIE STEUER-CREW

Buchführung, Steuererklärung, Jahresabschluss.
Können alle anderen auch. Die Frage ist WIE?
Mit Klasse oder nur nach Masse? Wertige
Weiterentwicklung oder nur erfolg-versprechend?
Endlich gut verständlich oder nur verwirrendes
Paragrafendeutsch? Wir sind ein empathisches
Steuerberatungs-Team, das gerne auf
Augenhöhe arbeitet. Eine Kanzlei mit Format.

Geschäftsführende
Gesellschafter:
Dr. Reinhold Bereuter
Dr. Stefan Gehrler
Mag. Thomas Daxer
6850 Dornbirn
Eisengasse 34
T +43 5572 21652-0
6971 Hard
Kirchstraße 6
T +43 5574 71001
office@lebe.at
www.lebe.at

lenz bereuter gehrer

Wirtschaftsprüfungs- und SteuerberatungsgmbH & Co KG

Mobil unterwegs in Hard

Durch die aufsuchende oder mobile Jugendarbeit (Moja) können Jugendliche in ihrem Lebensraum erreicht werden.

Die Mobile Jugendarbeit wird als Ergänzung zu den meist standortbezogenen Angeboten der Offenen Jugendarbeit gesehen. Grundlage der Mobilen Jugendarbeit ist die Herstellung einer Beziehung und der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Jugendlichen und den Jugendarbeiter*innen. Dadurch wird eine gelingende Unterstützung oder Beratung möglich.

Frequentierte „Jugendplätze“ in Hard sind vor allem der Skaterplatz, der Streetsoccerplatz, das Strandbad und der Spielplatz Kiese. Weitere gut besuchte Treffpunkte der Jugendlichen sind beispielsweise der Waldspielplatz, die Flächen um die McDonald's-Filiale und sowie Bushaltestellen, Parkplätze, Parkbänke, Außenbereiche von öffentlichen Gebäuden sowie das Bodenseeufer. Im öffentlichen Raum treffen die Jugendarbeiter*innen auch Jugendliche, welche den Jugendtreff nicht besuchen und andere Interessen verfolgen. Umso wichtiger ist es dem Team, zu

diesen Jugendlichen Kontakt herzustellen und eine Anlaufstelle für sie zu sein und ihnen die Angebote der OJA Hard näher zu bringen.

Jugendliche brauchen Freiräume, in denen sie ihre Bedürfnisse nach Kommunikation, Begegnung, Freiheit und Kreativität nachgehen können. Die Offene Jugendarbeit Hard unterstützt sie dabei, diese abzusichern und zu erweitern und fungiert gleichzeitig als Sprachrohr für die Jugendlichen.

Problematische Situationen an öffentlichen Plätzen werden häufig auch durch Anrainer*innen, die Gemeinde, die Exekutive oder die Schulen an die Offene Jugendarbeit herangetragen. Es ist dann Aufgabe der Jugendarbeiter*innen, Jugendliche in der Nutzung öffentlicher Räume zu unterstützen, Sensibilisierung für unterschiedliche Bedürfnisse zu leisten und bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen zu vermitteln. ■



D'Werkstatt – ein Ort für Kreativität

In der Werkstatt auf dem Gelände des Sozialsprengels können Kinder und Jugendliche ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre eigenen Ideen umsetzen.

In der Werkstatt können Kinder und Jugendliche mit verschiedensten Materialien experimentieren und so neue Talente entdeckt. Dabei werden sie vom Bootsbauer Uwe Spindler angeleitet. Er ist für die verschiedensten Ideen offen und bereit mit seinem Wissen als gelernter Tischler zur Seite zu stehen, um die Umsetzung zu ermöglichen. So wurden in der Werkstatt schon viele Besonderheiten hergestellt, wie beispielsweise Hocker, Lampen, kreative Fahrradanhänger, mittelalterliche Schilder und Schwerter, Bumerangs, Osternester aus Holz, Puppenhäusern, Holzschilder, Pfeile und Bogen oder Vogelhäuschen. An manchen Tagen wird nebenbei auch über offenem Feuer gekocht und es gibt beispielweise Stockbrot, Palatschinken oder Gulasch.

D'Werkstatt hat jede Woche am Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr offen und befindet sich auf dem Gelände des Sozialsprengels. ■



Schulsozialarbeit wird sehr gut angenommen

Das Land Vorarlberg hat in einem Entwicklungsprozess mit dem Titel „Psychosoziale Unterstützungssysteme für Pflichtschulen in Vorarlberg“ ein neues Modell erarbeitet und zehn Planungsräume festgelegt. Für den Planungsraum Hard konnte der Sozialsprengel Hard mit Beginn des Schuljahres im Herbst 2021 mit den Sozialarbeiterinnen Juliane Šelner-Brunner und Fabienne Moosbrugger das neue Angebot der Schulsozialarbeit an allen Pflichtschulen in Hard starten.

Schulsozialarbeit ist ein freiwilliges, kostenloses, vertrauliches und neutrales Angebot für Schüler*innen jeglichen Alters, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen der Schulen in Hard. Schulsozialarbeit ist die Drehscheibe zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten. Im Fokus sind die Anliegen der Schüler*innen, alles wo-

rüber sie sich Gedanken machen, was Schwierigkeiten oder Stress verursacht. Die Schulsozialarbeiterin hat immer ein offenes Ohr für und unterstützt die Schüler*innen dabei, Herausforderungen zu meistern und Lösungen zu finden. Zudem wird bei Bedarf in Form von Workshops oder Projekten themenspezifisch mit den Klassen gearbeitet.



Christian Höpperger und Juliane Šelner-Brunner (MS Mittelweiherburg)

*Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich auch an die Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen. Sie sind ein wichtiger Teil im Alltag der Schüler*innen, weshalb auch sie eine unverbindliche und neutrale Beratung in Anspruch nehmen können. Alle Gespräche sind vertraulich und freiwillig. Die Schulsozialarbeit ist eine wertvolle Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit. Besonders die Kombination von Schulsozialarbeit und Offene Jugendarbeit Hard bietet unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Anknüpfungspunkte. Schön wäre es, wenn das Angebot zeitlich noch ausgebaut werden könnte.“*

Christian Höpperger
Direktor MS Mittelweiherburg



Christian Grabher, Juliane Šelner-Brunner und Ulla Riedmann (Schule am See)

*„Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder, deren Eltern und Lehrpersonen im täglichen Umgang mit kleineren und größeren Problemen, bevor diese zu riesigen „Lebens-Baustellen“ werden können. Juliane - unsere Schulsozialarbeiterin – begegnet den Gesprächspartner*innen mit Wertschätzung und Empathie, sodass alle sich öffnen und Hilfe annehmen können.“*

Christian Grabher
Direktor Mittelschule Schule am See.

*„Die Schulsozialarbeit als Unterstützung direkt vor Ort ist eine große Bereicherung und Hilfe im Schulalltag. Schüler*innen wie Lehrer*innen nehmen die Unterstützung von Juliane, unserer Schulsozialarbeiterin, gerne in Anspruch.“*

Ulla Riedmann
Direktorin Volksschule Schule am See



Juliane Šelner-Brunner mit Beatrix Obwegeser (Volksschule Mittelweiherburg)

Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen können mit der Schulsozialarbeit auf dem Pausenhof, im Gang, im Büro und während der Sprechstunde Kontakt aufnehmen. Durch die Anwesenheit in der Schule kann bei Krisen und bei auftauchenden Problemen rasch interveniert und vermittelt werden. Termine können auch via Telefon oder E-Mail vereinbart werden.

Lea Berger und Elisabeth Kettmann blicken auf ihr Sozialjahr zurück

Im vergangenen Jahr haben Lea Berger und Elisabeth Kettmann ihr Freiwilliges Sozialjahr im Verein Sozialsprengel Hard absolviert. Sie berichten über ihre Erlebnisse, Einblicke und Erfahrungen.

Wir hatten von September 2021 bis Juli 2022 die Chance den breit aufgestellten Verein Sozialsprengel Hard mit all seinen Angeboten kennenzulernen. Der Sozialsprengel deckt einen großen Teil der sozialen Bedürfnisse der Menschen in der Marktgemeinde Hard ab. Wir haben sehr viele Einblicke in die vielfältigen Angebote - von Altenarbeit, über Familienarbeit, zum Case Management, Offene Jugendarbeit und Projekte wie das Nachbarschaftsprojekt, Harder Körble, Offener Kühlschrank, Radeln ohne Alter und viele weiteren bekommen.

War es für uns einmal schwierig oder überfordernd, sind alle Arbeitskollegen*innen uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden, so dass wir viel Praktisches erfahren haben, aber auch viel Hintergrundwissen mitnehmen konnten. Doch nicht nur mit uns Praktikantinnen, sondern auch untereinander gab es einen sehr wertschätzenden, verständnisvollen und hilfsbereiten Umgang miteinander, so dass uns die Arbeit mit allen gleich noch viel mehr Spaß gemacht hat.

Unser Arbeitsalltag war jeden Tag sehr unterschiedlich und abwechslungsreich. Zudem durften wir uns vor allem aktiv mit unseren Interessen und Stärken einbringen. Es hat sehr viel Spaß gemacht mit unterschiedlichen Menschen zu ar-

beiten, neue Bereiche im sozialen Feld kennen zu lernen und unseren eigenen Erfahrungsschatz zu erweitern.

Es hat uns erstaunt, was der Verein Sozialsprengel alles anbietet. Es sind für alle Altersgruppen Angebote dabei, vom Frauencafé, über Mädchenhock, zur Werkstatt, zu Beratungsmöglichkeiten und noch viele mehr. Wir können allen nur empfehlen, auch mal rein zu schauen und die gesellige Luft zu schnuppern.

Leider ist unsere Zeit im Verein Sozialsprengel Hard viel zu schnell vorbei gegangen. Wir haben unglaublich viele tolle, herzliche Menschen kennengelernt, das Team ins Herz geschlossen und wir blicken sehr gerne auf dieses schöne, aufregende, erfahrungs- und ereignisreiche Jahr zurück. Wir möchten hiermit noch einmal dem gesamten Team unseren Dank aussprechen für so ein schönes Jahr und für all die Möglichkeiten, die ihr uns gegeben habt, die Unterstützung, die wir bekommen haben, die Erfahrungen und Erinnerungen, die wir sammeln konnten sowie die tollen und humorvollen Gespräche.

Wir wünschen euch alles Gute und ein noch langes Fortbestehen. Jetzt sind 40 Jahre Vereinsgeschichte geschafft – 100 gehen sich sicher auch noch aus ;)

Lea Berger und Elisabeth Kettmann



KAINZ®

Wimmelbild und Begegnungsaktionen zur Förderung von nachbarschaftlichen Beziehungen

Im Projekt „Wir sind füreinander da!“ steht der nachbarschaftliche Zusammenhalt im Fokus. Ziel ist das Kennenlernen der Menschen innerhalb der eigenen Nachbarschaft sowie nachbarschaftlichen Beziehungen zu fördern, in denen gegenseitige Unterstützung und das füreinander Dasein gelebt werden.

In Hard leben ca. 14.000 Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, mit oder ohne Beeinträchtigung. Jede*r hat unterschiedliche Bedürfnisse und Vorstellungen vom Leben in einer Nachbarschaft. Um die Menschen in Hard dazu zu animieren, sich mit der eigenen Nachbarschaft auseinanderzusetzen, hat der Sozialsprengel Hard das Projekt „Wir sind füreinander da!“ konzipiert.

Seine Nachbar*innen kann man sich in den seltensten Fällen aussuchen. Dabei kann es sich auszahlen, sie näher kennenzulernen, denn so können Beziehungen entstehen, die bereichernd und unterstützend sein können. Der Verein Sozialsprengel sieht sich als Vermittler und Anlaufstelle für Fragen und Themen rund um das Zusammenleben in der Nachbarschaft. Wir wollen die Ressourcen einer Nachbarschaft zum Vorschein bringen und Möglichkeiten aufzeigen, wie man diese nützen kann. Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Kulturen, Lebenssituationen, mit Beeinträchtigung und Erkrankungen und ohne, leben in einer Nachbarschaft Tür an Tür. Sie wissen oft nicht, dass es Nachbar*innen in ihrer Nähe gibt, die gerne unterstützen würden oder Unterstützung bräuchten.

■ Wimmelbild

In einem Beteiligungsprozess wurden 2021 zahlreiche Menschen aus Hard aller Altersklassen zu ihrer Nachbarschaft befragt. Aus den Ergebnissen wurde ein Wimmelbild erstellt. Das Wimmelbild stellt eine bunte, vielfältige Wohnanlage dar und soll über die Vielfalt im Zusammenleben aufmerksam machen und einen Anreiz schaffen, sich mit der eigenen Nachbarschaft auseinanderzusetzen. Durch Fragestellungen und Suchaufgaben bekommt man spielerisch einen Überblick über



die unterschiedlichen Bedürfnisse von exemplarischen Bewohner*innen einer Nachbarschaft.

■ Begegnungsaktionen

Die erste Begegnungsaktion fand im Siedlungsgebiet Kiese statt. Diese Aktion ermöglichte, sich mit Nachbar*innen verschiedenen Alters zu treffen und gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Neben alkoholfreien Cocktails von der Offenen Jugendarbeit Hard gab es ein buntes Kinderprogramm sowie musikalische Unterhaltung. Das multikulturelle Fingerfoodbuffet konnte durch die Unterstützung von engagierten Nachbar*innen sowie den Kindern der Kinderbeteiligung angeboten werden.

Als Ort der Begegnung wurde vom Sozialsprengel eine in der Werkstatt der Offenen Jugendarbeit gefertigte Sitzbank überreicht. Diese Sitzbank soll dazu einladen, sich zu setzen, gemeinsam Zeit zu verbringen, sich mit den Nachbar*innen auszutauschen und sich besser kennenzulernen. Aktionen in weiteren Siedlungsgebieten in Hard folgen.

Kontakt

Projektkoordinatorinnen:
Sabrina Mathis und Sabrina Sohm
74544
jugend@sprengel.at
sozial@sprengel.at
sabrina.sohm@sprengel.at
sabrina.mathis@sprengel.at





Begegnungen beim Frauencafé

Das Frauencafé ist eine Kooperation zwischen der Integrationsstelle der Gemeinde Hard und dem Verein Sozialsprengel Hard.

Das Frauencafé wurde ins Leben gerufen, um sich zu treffen, sich auszutauschen, sich kennenzulernen, um einander zu begegnen, egal welcher Herkunft, mit oder ohne Migrationsgeschichte. Alle Besucherinnen bringen eine Kleinigkeit für ein gemeinsames Frühstück mit. Mit Tee, Kaffee, Brötchen, Kuchen und weiteren von den Teilnehmerinnen mitgebrachten Le-

ckereien, die oft aus vielen verschiedenen Ländern stammen, wird gemeinsam gefrühstückt und der Austausch gepflegt. Das Frauencafé ist stets ein bunter, fröhlicher Samstagvormittag, der aber durchaus auch ernste Themen beinhalten kann. Teilweise wird über ein interessantes Thema in Form von kurzen Referaten informiert. So bekommen die Frauen spannende Infor-

mationen zu allen möglichen Themen und die Möglichkeit zum Meinungsaustausch und zur Diskussion.

Kontakt

Jaqueline Mariacher, Gemeinde Hard,
697-236, 0676 88697236
Gabriele Meusburger und Cornelia
Reibnegger, Sozialsprengel, 74544



Harder Körble und Offener Kühlschrank

Mit dem Ziel, sich für mehr Nachhaltigkeit und weniger Verschwendung einzusetzen, wurde die Initiative „Harder Körble“ ins Leben gerufen. In diesem Jahr konnte das Projekt um einen Offenen Kühlschrank erweitert werden.

Jeden Dienstag und Donnerstag wird das nicht verkaufte Brot der Bäckereien Kainz, Beirer und Schnell nach Verkaufsschluss abgeholt und von Helfer*innen in der Uferstraße 18 ab 18:30 Uhr an alle ausgegeben, die das Vorhaben, die Nachhaltigkeit zu fördern, unterstützen. Im Vordergrund steht neben dem sozialen Gedanken vor allem das Motto „Teilen und Wertschätzen – mehr Nachhaltigkeit und weniger Verschwendung“.

Mit Unterstützung von Kolb Elektro konnte ein Kühlschrank angeschafft werden, der es nun ermöglicht neben Brot auch andere Lebensmittel weiterzugeben statt diese wegzuworfen. Lebensmittel sind kostbar und trotzdem landen täglich große Mengen im Müll. Dem entgegenzuwirken ist das Ziel unserer Initiative, die vom Spar Achleit-

ner, Spar Thaler, dem Gartenbaubetrieb Stadelmann, dem Obst- und Gartenbauverein und Naturprodukte Platz unterstützt wird. Im Offenen Kühlschrank können Lebensmittel abgegeben oder mitgenommen werden, die noch frisch und genießbar sind, aber schon abgelaufen sein dürfen. Ernteüberschüsse und Lebensmittel in geschlossenen Verpackungen oder Einkochtes mit Herstellungsdatum und Bezeichnung können so geteilt anstatt weggeworfen werden.

Ein engagiertes Team von rund 30 Personen sorgt jede Woche für die Abwicklung des Projekts. Außerdem unterstützt neben dem Sozialsprengel die Pfarre die Abwicklung der Ausgabe der Lebensmittel. Ohne die ehrenamtliche Bereitschaft zur Mitarbeit wäre so ein Projekt nicht umzusetzen.



Kontakt

Harder Körble und Offener Kühlschrank, Standort: Uferstraße 18
Öffnungszeiten: Di + Do, 18:30 bis 19:30
Projektkoordination: Sozialsprengel
Hard, 74544, sozial@spengel.at



Brockenhaus – Ein Treffpunkt zum Stöbern und Staunen

Das Harder Brockenhaus nimmt gut erhaltene, gebrauchsfähige Gegenstände entgegen, um sie nach Bedarf an Menschen in schwierigen Situationen und Notlagen weiterzuleiten bzw. durch die Weitergabe der Waren, Spenden für soziale Projekte zu sammeln.

Seit 1991 gibt es das Brockenhaus in Hard. Damals war es das erste Projekt dieser Art in Österreich. Im Rahmen des Sozialsprengels wurde das Modell eines caritativen Projekts zum Austausch von Gebrauchsgegenständen ins Leben gerufen. Das Harder Brockenhaus wird von einem ehrenamtlich tätigen Team, dem Maria Hartl, Karin Nagel, Theresia Lässer, Frauke Dornbach, und Jasmine Biedermann angehören, mit viel Engagement betrieben.

Jeden Freitag können die Besucher*innen während der Öffnungszeiten von 14 bis 18 Uhr neue Besonderheiten, Raritäten, Gebrauchsgegenstände, Schönes und Dekoratives im liebevoll sortierten Brockenhaus suchen und finden. Außer-



von links Maria Hartl, Jasmine Biedermann, Frauke Dornbach, Theresia Lässer und Karin Nagel



dem hat sich das Brockenhaus als beliebter Treffpunkt und Ort der Begegnung entwickelt. Es ist ein Ort, an dem man sich willkommen fühlt. Neben dem Schmökern und Einkaufen bleibt man gerne auf ein Schwätzchen in der gemütlichen Kaffeeecke.

Locker vom Hocker – ein Kreativangebot

Dem Team ist es gelungen, das Brockenhaus zu einem Ort der Begegnung zu machen. Dieses Angebot wurde nun noch erweitert. Unter dem Projekttitel „Locker vom Hocker“ wird das Brockenhaus jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr zum kreativen Treffpunkt. Ganz ungezwungen, frei und offen können hier alle kreativ werden, die gerne in Gesellschaft ihre Ideen gemeinsam umsetzen. Ob stricken, häkeln, basteln oder werkeln, alles ist möglich. Was gemacht wird, liegt ganz an den jeweiligen Teilnehmer*innen. Die vorhandenen Materialien und Gegenstände, welche es im Brockenhaus zu finden gibt, können dabei kreativ weiterverwendet, umgestaltet und neu genutzt werden. Der Fantasie sind keine Gren-

zen gesetzt. Dabei gibt es einen Kaffee und der gemeinsame Austausch steht im Vordergrund.

Abgabe von gut erhaltenen Dingen

Jeden Dienstag können außerdem bis 19 Uhr Dinge, wenn sie gut erhalten sind aber nicht mehr gebraucht werden, abgegeben werden.

Im Brockenhaus sind z.B. Altwaren, Bilder, Bücher, Elektrogeräte, Haushaltsgeräte, Geschirr, Kinderwagen, Kinderspielzeug, Kleider, Schuhe, Lampen, kleine Möbelstücke – wie Stühle, Kommoden, Nachtkästchen, Regale; Vasen, Werkzeug, Schallplatten, CDs, DVDs, Dekoration-Artikel, Blumentöpfe und vieles mehr zu finden!



Anneliese Böck liebt es, im Brockenhaus in netter Gesellschaft zu sein, einen Kaffee zu trinken, sich auszutauschen und zu unterhalten. Die Nachmittage im Brockenhaus lässt sie sich nicht nehmen. Seit dort eine gemütliche Ecke eingerichtet wurde, trifft man sie ausnahmslos an jedem Öffnungstag dort. Anneliese freut sich über alle, die mit ihr verweilen möchten. Der Humor kommt nicht zu kurz, oft werden Witze erzählt, gemeinsam gelacht. Und die Kaffeekasse, in die freiwillige Spenden eingeworfen werden können, ist in Annelieses Obhut und wird streng bewacht.

Kontakt

Brockenhaus Hard; ein Projekt des Vereins Sozialsprengel Hard
Kirchstraße 17

74544

Locker vom Hocker – Kreativangebot:
Dienstag von 14 bis 18 Uhr
Abgabezeit: Dienstag von 17 bis 19 Uhr
Öffnungszeit: Freitag von 14 bis 18 Uhr



Case Management: Kompetente Hilfe bei Fragen zu Betreuung und Pflege

Das Case Management ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Betreuung und Pflege. Das Team besteht aus Ulrike Kremmel, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und Sabrina Mathis, Sozialarbeiterin.

Aufgabe des Case Managements ist die Beratung bei Fragen zu Betreuung und Pflege. Das Case Management informiert über mögliche Unterstützungsangebote, finanzielle Ansprüche und begleitet bei der Lösungsfindung. Die vertrauliche, kostenlose Beratung kann bereits präventiv oder bei Veränderung der Lebenssituation erfolgen. Im Mittelpunkt des Prozesses steht der ganzheitliche Blick auf die individuelle Situation der zu beratenden Personen. Gemeinsam wird ein Handlungsplan erarbeitet, der unter Einbeziehung persönlicher Ressourcen den Erhalt einer selbstbestimmten Lebensgestaltung bestmöglich unterstützt.

■ Wer kann sich beraten lassen?

Die Case Managerinnen stehen allen beratend und unterstützend zur Verfügung, die jemanden in Hard betreuen, pflegen oder sich vorsorglich über die eigenen Möglichkeiten zur Betreuung und Pflege erkundigen möchten.

An das Case Management können Sie sich wenden:

- für ein allgemeines, frühzeitiges Informationsgespräch zum Thema Betreuung und Pflege



Die Case Managerinnen Sabrina Mathis und Ulrike Kremmel freuen sich, dass das Team ab Mitte November durch Angelina Frühwirth erweitert wird.

- bei Fragen zu Urlaub und Entlassungsmöglichkeiten von der Betreuung und Pflege
- nach einem Krankenhausaufenthalt
- bei absehbarem oder plötzlichem Betreuungs- und Pflegebedarf
- bei Fragen über rechtliche Ansprüche und finanzielle Angelegenheiten

Die Mitarbeiterinnen des Case Managements besprechen die individuelle Situation, entwickeln gemeinsame Lösungen und begleiten bei der Umsetzung.

■ Wo finden die Beratungen statt?

Die Mitarbeiterinnen des Case Managements sind mobil und beraten Sie gerne direkt bei Ihnen zu Hause. Alternativ ist auch eine Beratung im Sozialsprengel möglich.

Kontakt

Ulrike Kremmel und Sabrina Mathis
74544
casemanagement@sprengel.at



Zeitpolster

Zeitpolster unterstützt freiwilliges Engagement und nachbarschaftliche Hilfe. Es ist ein ergänzendes Betreuungsmodell für ältere Menschen und Familien.

Ein engagiertes Team koordiniert in Hard im Sozialsprengel das Projekt Zeitpolster als Ergänzung zu den bestehenden Hilfs- und Betreuungsangeboten. Anneliese Herburger, Helene Zehrer und Gisela Rohner sind die Ansprechpersonen für Menschen, die sich einbringen möchten. Hilfestellungen können zum Beispiel Fahrdienste für ältere Menschen sein, die Unterstützung bei der Hausarbeit und bei Arbeiten rund ums Haus, Hilfestellungen bei der Kinderbetreuung

und vieles mehr. Für diese Unterstützungsleistungen erhalten Helfer*innen eine Zeitgutschrift, die sie später einlösen können, wenn sie selber Hilfe benötigen. Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen möchten sind eingeladen, Kontakt mit dem Zeitpolster-Team aufzunehmen. Wir kümmern uns darum, eine geeignete Person zu finden, die die jeweiligen Hilfestellungen übernimmt.

Kontakt

0664 88720767
team.hard@zeitpolster.com
oder im Verein Sozialsprengel Hard:
74544, sozial@sprengel.at



So viel ambulant wie möglich, so viel stationär wie notwendig

Der Fachbereich Altenarbeit ist ein Tätigkeitsfeld des Sozialsprengels. Das Ziel ist es dazu beizutragen, dass betagte oder betreuungsbedürftige Menschen bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung leben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die sie wünschen und benötigen.

Koordiniert werden die Angebote dieses Fachbereichs von Doris Hermann, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und Manuela Kaufmann.

Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ hat an Bedeutung gewonnen. Um diesen bewerkstelligen zu können, braucht es ein entsprechendes (Familien-)system, oft aber auch externe Unterstützung. Neben den Klient*innen werden auch pflegende und betreuende Angehörige entlastet, begleitet und unterstützt.

Doris Hermann und Manuela Kaufmann koordinieren und organisieren Unterstützungsleistungen, die vom Betreuungsteam des Sozialsprengels niederschwellig, bedarfsorientiert und möglichst zeitnah angeboten werden können. Dazu gehören die Dienstleistungen Essen auf Rädern, Ambulanter Betreuungsdienst sowie die Tagesbetreuung. Außerdem bietet der Sozialsprengel vielfältige Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren an.

Ambulanter Betreuungsdienst

Die Mitarbeiterinnen des Ambulanten Betreuungsdiensts bieten ihre Unterstützung älteren Menschen an. So können sie sich so lange wie möglich in ihrem Zuhause wohl fühlen und in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die ambulante Versorgung beinhaltet sowohl betreuende als auch hauswirtschaftliche Unterstützung. Die Betreuerinnen helfen beim Einkaufen, Wäsche waschen, Betten machen, Bügeln, Kochen, Sauberhalten der Wohnung und mehr. Daneben ist die soziale Komponente sehr wichtig: gemeinsame Spaziergänge, Gesellschaftsspiele spielen, Zeit zusammen verbringen. Die Betreuerinnen nehmen Anteil am Leben durch Zuhören, Mitfühlen und Verständnis haben. Das Team betreut die Menschen liebevoll, zuverlässig und ganz individuell in ihrem gewohnten Umfeld bei den anfallenden Aufgaben des Alltags. 2021 wurden insgesamt 131 Menschen in 9.902 Stunden betreut.



Manuela Kaufmann und Doris Hermann
stehen als Koordinatorinnen zur Verfügung

Wir bieten soziale Kontakte und betreuende Dienste zu einem Selbstkostenpreis von 14,30 Euro pro Werktagstunde. Eine Betreuung am Wochenende oder über Nacht ist auch möglich.

Kontakt

Doris Hermann und
Manuela Kaufmann
74544
altenarbeit@sprengel.at



Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz

„Das Herz wird nicht dement.“
Naomi Feil

Die Versorgung von Menschen mit Demenz in der häuslichen Umgebung kann oftmals eine hohe Belastung für die Angehörigen darstellen. Angehörige von Menschen mit Demenz haben die Möglichkeit, an einem monatlichen Austauschtreffen im Rahmen einer professionell begleiteten Selbsthilfegruppe teilzunehmen. Die Gruppe wird durch die Sozialarbeiterin Sabrina Mathis moderiert und mit fachlichen Inputs ergänzt.

Getreu dem Motto ‚Das Herz wird nicht dement. Reden wir darüber.‘ bietet die im Rahmen der Aktion Demenz angebotene Selbsthilfegruppe Raum für Erfahrungen, Gefühle sowie Fragen, die den

Alltag der Angehörigen prägen. Die Angehörigen haben, während des Treffens die Möglichkeit, die von Ihnen betreuten Personen kostenlos in der Tagesbetreuung des Sozialsprengels umsorgen zu lassen. Um dieses Angebot zu nutzen, kontaktieren Sie gerne bereits vorab den Sozialsprengel.

Das Treffen der Selbsthilfegruppe findet nahezu jeden ersten Mittwoch im Monat im Sozialsprengel Hard statt. Es handelt sich dabei um eine offene Gruppe, bei der eine Teilnahme jederzeit möglich ist. Personen, die sich über einen Austausch freuen würden, allerdings nicht mit Sicherheit wissen, ob sie sich in einer Selbsthilfegruppe wohlfühlen, sind herzlich zum Schnuppern eingeladen.



Bei Interesse oder Fragen zu der Gruppe erreichen Sie den Verein Sozialsprengel und Sabrina Mathis unter der Nummer 05574/74544 oder per Mail unter sabrina.mathis@sprengel.at

Entlastung für pflegende Angehörige und Bereicherung für Senior*innen

Im obersten Stock des „SeneCura Sozialzentrum Hard – Haus am See“ befindet sich die Tagesbetreuung für Senior*innen, die vom Verein Sozialsprengel Hard betrieben wird.

Ein engagiertes Team sorgt dafür, dass sich die Gäste wohlfühlen. Ziel unserer Tagesbetreuung ist es, Seniorinnen und Senioren zu unterstützen, zu stärken und zu aktivieren, ihnen Gemeinschaft zu ermöglichen und Abwechslung zu bieten.

Die Tagesbetreuung bietet Betreuung und Begleitung, Geselligkeit und Austausch mit anderen Seniorinnen und Senioren, Gedächtnistraining sowie kreative und musikalische Angebote. Es werden gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge unternommen. Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag werden ebenso angeboten. Es wird auf jeden Gast individuell eingegangen. Je nach Vorliebe wird gesungen, gejasst, am See spaziert. Manche lesen einfach in Ruhe ihre Zeitung. Neben Ruhe- und Gemeinschaftsräumen verfügt die Tagesbetreuung über eine wunderbare Dachterrasse, auf der der Blick vom Staufen bis zum Bodensee schweifen kann.

Die Tagesbetreuung ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Gäste können je nach Vorliebe für ein paar Stunden oder den ganzen Tag bleiben. Das Ziel ist ebenso eine Entlastung



von links nach rechts; hinten: Dagmar Forster, Rosemarie Kloser, Helene Neyer, Iris Küng
vorne: Marion Orasch und Judith Uecker

der Angehörigen von betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen. 46 Gäste durften wir im Jahr 2021 in der Tagesbetreuung begleiten. Sie verbrachten dort insgesamt 3.847 Betreuungsstunden. ■

Kontakt

Doris Hermann und
Manuela Kaufmann
altenarbeit@sprengel.at, 74544



Altenbetreuung – ein vielfältiger Beruf mit Zukunft

Im Sozialsprengel Hard sind derzeit 24 Betreuerinnen beschäftigt. Sie erleichtern mit viel Engagement und Herz Seniorinnen und Senioren den Alltag und ermöglichen ihnen ein selbstbestimmtes Leben.

Die Tätigkeiten in der Altenbetreuung sind sehr vielfältig und reichen von betreuender Unterstützung, wie Gespräche und Zuhören, Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen über Besorgungen, Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags bis hin zur Hilfe bei der alltäglichen Hausarbeit. Personen, die Freude im Umgang mit Menschen haben, motiviert, zuverlässig und engagiert sind, sind in unserem Betreuungsteam genau richtig. Unser Team besteht aus Betreuer*innen, die unseren Klienten und Klientinnen offen und wertschätzend begegnen und sie unterstützen.

Seit 25 Jahren ist Marion Orasch im Sozialsprengel als Betreuerin in der Ambulanten Betreuung und der Tagesbetreuung tätig. Ihre Kollegin Margreet Mark ist bereits 20 Jahre als Betreuerin aktiv. Wie viele Menschen Marion Orasch in 25 Dienstjahren bereits zu Hause und in der Tagesbetreuung betreut hat, kann sie gar nicht mehr zählen. Auf alle Fälle beschreibt sie ihren beruflichen Alltag nach wie vor als abwechslungsreich und sehr bereichernd.

Wie wertvoll die Beziehung der Betreuerinnen zu ihren Klienten und Klientinnen ist, zeigt Margreet Mark eindrucksvoll. Sie wollte sich im Jahr 2020 nach Beendigung ihres letzten Einsatzes in die Pension verabschieden. Kurz nachdem ihre Klientin ins Seniorenhaus eingezogen ist, nahm diese allerdings erneut mit dem Sozialsprengel Kontakt auf und bat darum, dass ihre langjährige Betreuerin Margreet sie weiterhin begleitet. Diesem Wunsch kam die Betreuerin gerne nach und so ist sie weiterhin im Team aktiv.

Die Einsatzleiterinnen Doris Hermann und Manuela Kaufmann sowie die Geschäftsführerin Cornelia Reibnegger bedanken sich bei dem gesamten Betreuungsteam für die geleisteten Einsätze für so viele Menschen in Hard, die großartige Teamarbeit sowie für die außergewöhnliche Flexibilität, die diese Tätigkeit sehr fordert.



Margreet Mark und Marion Orasch werden für ihre langjährige Tätigkeit als Betreuerinnen geehrt.



Teamfoto beim monatlich stattfindenden Austauschtreffen der Betreuerinnen.

■ Betreuer*innen gesucht

Wir bieten Ihnen eine sinnerfüllende und abwechslungsreiche Aufgabe. Wenn Sie Freude im Umgang mit Menschen haben, motiviert, zuverlässig und engagiert sind, sind Sie in unserem Betreuer*innen-Team genau richtig. Wir suchen Menschen, die unseren Klient*innen offen und wertschätzend begegnen und sie unterstützen möchten. Sie schätzen flexible Arbeitszeiten und sind bereit für Weiterbildung oder bereits als Heimhelfer*in

ausgebildet? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung! Menschen, die mit dem Gedanken spielen, eine Ausbildung im Betreuungs- und Pflegebereich zu machen, bietet der Sozialsprengel eine spannende Einstiegschance.

Kontakt

Doris Hermann und
Manuela Kaufmann
74544
altenarbeit@sprengel.at





**Ulrike
Eisenegger**
Betreuerin in
der Ambulanten
Altenbetreuung

Mein Name ist Ulrike Eisenegger, ich bin 59 Jahre alt/jung und seit Oktober 2020 im Ambulanten Betreuungsdienst tätig.

Dass ich hier in der Gemeinde Hard Menschen zu Hause aktiv und individuell in ihrem Alltag unterstützen kann, macht für mich die Tätigkeit als Betreuerin ganz besonders. Im Füreinander und Miteinander fällt vieles leichter und das trägt zum gemeinsamen Wohlergehen bei.

Älteren Menschen fallen Veränderungen oft schwer. Neues zu akzeptieren, braucht Zeit. Einer Klientin ist beispielsweise des Öfteren schwindlig geworden. Dadurch wurde sie unsicher und sturzgefährdet. Ich habe ihr empfohlen, zur Sicherheit einen Rollator zu verwenden. Als Antwort kam dann: „Im alten Jahr fangen wir nichts Neues mehr an!“ Heute ist sie glücklich, diesen Schritt gewagt zu haben.

Sehr hilfreich hat sich in meinen Betreuungen schon mehrfach erwiesen, dass ich das Kartenspiel „Schnapsen“ be-

herrsche. Eine der ersten Fragen meiner Klient*innen aus Kärnten, Steiermark oder Südtirol ist oft: „Konnst schopspn?“ – Gut, dass ich dann mit „Ja“ antworten kann. Durch Spiel und Spaß ist der Bann des sich Annäherns schon gebrochen.



**Sandra
Reiner**
Betreuerin in
der Ambulanten
Altenbetreuung

Ich bin Sandra Reine, 39 Jahre alt und wohnhaft in Hard und als Betreuerin im Ambulanten Betreuungsdienst tätig. Durch eine Bekannte, die mir von der Tätigkeit erzählte, habe ich von diesem Beruf erfahren und mich im Sozialsprengel beworben. Neben der Betreuung der älteren Menschen schätze ich auch den Kontakt mit den Angehörigen. Ein schönes Erlebnis war, als eine Tochter eines Klienten angerufen hat und sich bei mir bedankte. Sie und ihr Vater haben durch meine Vermittlung eine andere Sichtweise und ein gegenseitiges Verständnis füreinander gefunden. Was ich auch immer wieder toll finde, sind die Lebensgeschichten, die meine Klient*innen erzählen. Oft zeigt das Erlebte, wie man mit wenig zufrieden sein kann.

Essen auf Rädern

Das Essen auf Rädern wird täglich frisch gekocht und in Wärmeboxen von Zivildienern und unseren Ausfahrer*innen zu den Klient*innen nach Hause geliefert.

Mit dem Essen auf Rädern werden Menschen unterstützt, denen es nicht mehr möglich ist, sich selbst zu versorgen. Das Essen wird an 365 Tagen im Jahr ausgeliefert. Zur Wahl stehen Menüs von Michis Café in Lauterach oder von der SeneCura in der Wirke, welche wöchentlich nach Menüplan bestellt werden können. Die Kosten liegen derzeit bei 8,70 Euro pro Menü. Der Menüpreis beinhaltet eine Vor-, Haupt- und Nachspeise sowie die Zustellung. Es wird bei der Menüwahl darauf geachtet, dass auf die individuelle Situation der Klient*innen eingegangen wird – zum Beispiel im Falle einer Diät, einer Allergie oder im Krankheitsfall.

Die Nachfrage ist stark gestiegen. Im Jahr 2021 wurden beinahe 17.000 Essen in Hard ausgeliefert. Das sind im Durchschnitt 46 Essen pro Tag. 114 Personen wurden über das Jahr mit diesem Angebot unterstützt. Die Nachfrage war so groß, dass nun auch am Wochenende

zwei Fahrer in Hard auf zwei Routen unterwegs sind.

2021 konnte der Sozialsprengel einen neuen Bus anschaffen und damit auf ein Elektrofahrzeug umstellen. Die Umstellung auf ein energieeffizientes Elektroauto bot sich schon allein darum an, weil beim Ausfahren des Essens auf Rädern täglich kurze Strecken zurückgelegt werden. Pro Jahr wurden in vergangenen Jahren mit dem Sozialsprengel-Auto jeweils ca. 10.000 Kilometer gefahren. Die Anschaffung wurde von der Gemeinde Hard, dem Land Vorarlberg, dem Bund und den Sponsoren Raiffeisenbank Bodensee Leiblachtal, Alpla, Willi Hermann sowie Michi's Café unterstützt. Lehrlinge der Firma Blum adaptierten mit ihrem Lehrlingsausbilder den Kofferraum des neuen Buses, so dass ein Gestell zum Transport der Essensboxen fixiert werden kann. Der Bus hat den Vorteil, dass aufgrund der Größe auch eine weitere Rückbank eingebaut werden



**Im Rahmen ihres Zivildienstes fahren
Constantin Böhler und Marc Böhler das
Essen auf Rädern aus.**

kann. So steht der Bus auch dem Fachbereich Offene Jugendarbeit für Ausflüge und Aktionen mit Jugendlichen zur Verfügung.

Kontakt
Doris Hermann und
Manuela Kaufmann
altenarbeit@sprengel.at, 74544



Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren

Ein Programmheft gibt einen Überblick über die vielfältigen Angebote des Sozialsprengels für Senior*innen. Wer in der Freizeit Unterhaltung, Bewegung und Lebensfreude sucht, ist bei uns richtig.

Neben den Unterstützungsangeboten wie das Essen auf Rädern, den Ambulanten Betreuungsdienst und die Tagebetreuung organisiert der Sozialsprengel vielfältige Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren, wie den Gemeinsamen Mittagstisch, eine wöchentlich stattfindende Bewegungsgruppe, Ausflüge mit den Rikschas von Radeln ohne Alter und viele mehr. Ein aktuelles Programmheft mit den vielfältigen Angeboten und Terminen ist im Sozialsprengel erhältlich.

■ Gemeinsamer Mittagstisch

Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren aus Hard zum Gemeinsamen Mittagstisch jeweils in einem anderen Gasthaus in Hard und Umgebung. Der Gemeinsame Mittagstisch bietet eine gute Gelegenheit in Gesellschaft zu essen, Bekannte zu treffen und sich mit anderen zu unterhalten. Wer nicht selbst ins Gasthaus kommen kann und abgeholt werden möchte, meldet sich beim Sozialsprengel. Die Begleiter*innen geben auch Unterstützung bei der Auswahl der Speisen oder andere Hilfestellungen. Das Essen bezahlt jede Person selbst, die Abholung ist kostenlos.

■ Bewegungsgruppe

In den Räumlichkeiten des Sozialsprengels treffen sich jeden Mittwochnachmittag ältere Menschen, wenn Sissi Kainz, Marion Orasch und Iris Küng zur Turn- und Bewegungsgruppe einladen. Unter Gleichaltrigen trainieren ältere Menschen ihr Gedächtnis, machen Gymnastik im Sitzen und führen anregende Gespräche miteinander. Durch die abwechslungsreiche Gestaltung und die humorvolle Anleitung vergeht die Zeit im Nu. Eingesetzt werden Dinge wie beispielsweise Jongliertücher, Fächer oder Bälle. Ziel ist die geistige und körperliche Fitness bis ins hohe Alter zu erhalten. Auch hier können die Besucher*innen auf Wunsch von Zivildienern von zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gefahren werden.



■ Danke Sissi Kainz!

Sissi Kainz hat über 20 Jahre den Fachbereich Altenarbeit im Sozialsprengel koordiniert und auch nach dem Pensionsantritt blieb sie dem Sozialsprengel als engagierte Kraft erhalten. Sie lädt monatlich zum Gemeinsamen Mittagstisch ein und begleitet mit viel Engagement, Humor und Ideenreichtum die Bewegungsgruppe für Seniorinnen und Senioren. 2019 wurde sie vom Landeshaupt-



mann Markus Wallner für ihren großen Einsatz um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt im Land mit einer Ehrenurkunde gewürdigt.

Kontakt

Doris Hermann und
Manuela Kaufmann
74544
altenarbeit@sprengel.at



Recht auf Wind in den Haaren

Fahrradfahren ist toll! Man spürt den Wind, die Gegend zieht langsam an einem vorbei. Ein solcher Genuss soll niemandem vorenthalten werden. Auch nicht Seniorinnen und Senioren und Menschen, die selbst nicht (mehr) Radfahren können. Mit dem Projekt Radeln ohne Alter ist es möglich, gemeinsam Ausflüge zu unternehmen.

Im Projekt Radeln ohne Alter, welches vom Sozialsprengel koordiniert wird, engagieren sich ehrenamtliche Personen, die sich als Pilotinnen und Piloten zur Verfügung stellen. Ihnen ist es ein Anliegen mit den zwei Rikschas, in denen zwei Personen Platz nehmen können und einem Rollstuhlrad, Menschen durch gemeinsame Ausflüge eine Freude zu bereiten.

„Hinaus ins Freie und den Wind in den Haaren spüren!“ Diese Möglichkeit wird bei den gemeinsamen Radausfahrten geboten. Oftmals sind die Passagiere nicht mehr so gut zu Fuß. Auf den Radwegen unterwegs zu sein, beispielsweise in den Seeanlagen, über die Radbrücke von Hard nach Bregenz, zur Festspielbühne, der Pipeline entlang oder auch an den Rohrspitz oder Jannersee, ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Wir laden Senioren und Seniorinnen dazu ein, die Umgebung, in welcher sie ihr Leben lang gelebt haben, zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten mit uns zu teilen und sich wieder als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Personen, die einen Ausflug mit einer Rikscha unter-



nehmen möchten, können sich gerne im Sozialsprengel melden.

Möchten Sie gerne Ausflüge mit älteren Menschen unternehmen? Menschen, die gerne Fahrrad fahren und sich bereit erklären, Ausflüge mit den Fahrradrickschas zu unternehmen, sind gerne willkommen. Das Ausmaß der ehrenamtlichen Tätigkeit hängt ganz von der verfügba-

ren Zeit ab und kann selbst bestimmt werden. Im Vorfeld wird eine Einführung ins Projekt und ein Fahrsicherheitstraining durchgeführt.

Kontakt

Cornelia Reibnegger und
Gabriele Meusburger
RadelnOhneAlter@sprengel.at
74544



Mit Antritt in die Pension hatte ich endlich mehr Zeit zur Verfügung. Gerade in dieser Zeit startete in Hard das Projekt Radeln ohne Alter. Da ich aus einem technischen Beruf komme, war ich anfänglich etwas unsicher, ob mir das liegt. Ich habe mich als Rikscha-Pilot gemeldet, weil ich privat ein begeisterter Hobbyradler bin. Rasch merkte ich, dieses Ehrenamt ist für mich eine sehr wertvolle Freizeitbeschäftigung. Schön ist es zu erleben, den älteren Menschen Abwechslung in den Alltag zu bringen und ihre persönlichen Geschichten aus ihrem Leben, die bei den Fahrten geweckt werden, zu hören.

Peter Herburger

Ich bin Pilot der ersten Stunde in Hard und liebe es Menschen mit Rikscha-Ausfahrten eine Freude zu machen. Außerdem unterstütze ich das Team des Sozialsprengels bei der Wartung der Fahrräder. Mit unseren Ausfahrten können wir den Bewohner*innen der Seniorenhäuser eine abwechslungsreiche Zeit beschaffen und auch Menschen, die noch selbstständig zu Hause leben freuen sich immer wieder über einen gemeinsamen Ausflug. Besonders gefällt mir der Austausch mit den Passagieren. Es wird viel gelacht und ich bekomme viel Dankbarkeit zurück.

Hermann Lecher

Aktion Demenz – Modellgemeinde Hard

Hard ist seit 2008 eine der ersten Modellgemeinden der Aktion Demenz. Der Sozialsprengel hat die Koordination übernommen und verfolgt gemeinsam mit einer Projektgruppe die Vision, Betroffenen und ihren Angehörigen ein demenzfreundliches Umfeld zu bieten.

Die Angebote und Impulse sind so unterschiedlich wie die Menschen, für die sie gedacht sind. Im Mittelpunkt steht die Vision, dass in Vorarlberg Menschen mit Demenz am öffentlichen und sozialen Leben teilhaben. Wir wollen einen Beitrag zur würdigen Versorgung von Menschen mit Demenz leisten. Als zentrale Aufgabe sehen wir die Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen mit Demenz.

■ Schwerpunkte

- Durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit wird das Bewusstsein für die Thematik Demenz gestärkt, ein aufgeklärtes Bild von Demenz vermittelt und Handlungsbereitschaft geweckt.
- Die Aktion Demenz nimmt die Interessen von direkt und indirekt von Demenz betroffenen Menschen wahr und vertritt diese. Sie gibt den Betroffenen eine Stimme und bringt deren Situation zur Sprache.
- Durch die Diskussion über bestehende und neue Versorgungsstrukturen werden Wege eröffnet. Die Bürger*innen werden in das Projekt miteinbezogen und deren Einfalls- und Erfindungsreichtum wird wahrgenommen und gefördert.
- Mit der Aktion Demenz wird die Vernetzung und Kooperation zwischen Betroffenen, Angehörigen, Expert*innen, Institutionen und Ehrenamtliche gefördert und gestärkt.

aktion demenz



Haben Sie schon länger kein Konzert besucht?

Musikkuriere ermöglichen Menschen, die nicht mehr so einfach aus dem Haus gehen können, den Genuss eines Konzerts und bringen die Musik zu den Menschen.

Es ist eigentlich ganz einfach: Musikerinnen und Musiker musizieren, weil sie sich und anderen Menschen eine Freude machen wollen. Ältere Menschen mit oder ohne Demenz trauen sich manchmal nicht mehr in ein Konzert zu gehen oder tun sich schwer, das Haus zu verlassen. Diese beiden zusammenzuführen ist eine simple Idee, die jetzt in einigen Gemeinden der Aktion Demenz und auch bei uns in Hard umgesetzt wird. In Zusammenarbeit mit engagierten Personen, die sich als ehrenamtliche Musikkuriere zur Verfügung stellen, können diese privaten Konzerte organisiert werden.

Die Erfahrung zeigt: Es ist ein Gewinn für alle Beteiligten, denn Musik schenkt Freude!

„Es war wunderbar! Ich könnte diese Musik die ganze Nacht hören! Vielen Dank für dieses schöne Geschenk!“, wiederholte die 90-jährige Dame, die in den

Genuss eines solchen Wohnzimmerkonzerts kam, mehrmals.

Wenn Sie ihre Türe für ein kleines, höchst privates Wohnzimmer-Konzert öffnen möchten und Sie sich über einen musikalischen Kurzbesuch freuen würden, können Sie mit dem Team des Sozialsprengels Kontakt aufnehmen und einen Termin vereinbaren. Sie können das Privatkonzert für sich alleine oder gemeinsam mit Ihren Angehörigen, Freund*innen oder Nachbar*innen genießen. Das Angebot ist gratis, die beteiligten Musikkuriere kommen ehrenamtlich. Der Besuch ist auf ein paar Musikstücke beschränkt. Es ist auch möglich, das Konzert als Gartenzaun- oder Hofkonzerte stattfinden zu lassen.

Kontakt

Cornelia Reibnegger und
Sabrina Mathis
74544
sozial@sprengel.at



Museum der Lebensgeschichten

Mit dem Museum für Lebensgeschichten wird anhand kleiner Ausstellungen das Leben von Menschen aus der Region festgehalten und bekannt gemacht.

Eine Gemeinschaft besteht aus vielen einzelnen Menschen, die alle ihren Teil in die Gesellschaft einbringen. Gleich wie großartig oder bescheiden, bekannt oder unbekannt ein Leben gestaltet wurde, im Museum für Lebensgeschichten werden die unterschiedlichsten Persönlichkeiten vorgestellt und dadurch das Leben der Personen und auch die Umstände ihrer Zeit vor dem Vergessen bewahrt und ihr Wirken gewürdigt. Diese Museums-Idee wird vom Gemeindegarchiv der Marktgemeinde Hard, dem Verein Sozialsprengel Hard und engagierten Bürger*innen in Kooperation verwirklicht.

Die bereits siebte Ausstellung über die Lebensgeschichte einer Harder Persönlichkeit befasste sich 2021 mit dem Sattler Jakob Neyer sowie dessen Werkstatt in der Sägewerkstrasse in Hard, die ein Zeitzeugnis eines alten und (fast) ausgestorbenen Handwerks ist. In der Ausstellung wurde über das Leben von Jakob Neyer, seine Familie, das Handwerk und seine Arbeit in der Sattlerei berichtet. Auch über die Zeitgeschichte der Gemeinde, wie den Bau der Schule oder die beiden Weltkriege wurde erzählt. Die Ausstellung war im Harder Rathaus frei zugänglich. Zusätzlich wurden Führungen und Vermittlungsworkshops angeboten. Neben Schulklassen nahmen auch Senior*innen-Gruppen und die Teilnehmerinnen des Frauencafés dieses Angebot an. In Kooperation mit der Aktion Demenz wurden Menschen mit Demenz und deren Angehörige während der Ausstellungsdauer zum Besuch



der Ausstellung eingeladen. Bei diesen Führungen wurde speziell auf die individuellen Interessen eingegangen, so dass sowohl alte Erinnerungen geweckt als auch neue Eindrücke hervorgerufen wurden. Dadurch, dass viele erhaltene Stücke aus der Sattlerei von Jakob Neyer Teil der Ausstellung waren, wurde das alte Handwerk des Sattlers und seine Lebensgeschichte spürbar.

Lebensgeschichte von Lydia Bonetti

Aktuell wird die Biografie von Lydia Bonetti erarbeitet. Ihre Mundartgedichte

sind vielen Harderinnen und Hardern bekannt. Lydia Bonetti wurde 1927 geboren und kam mit ihren Eltern unter tausenden Trentiner-Zuwanderern nach Hard. In der kommenden Ausstellung, die ab Mai 2023 im Harder Rathaus zugänglich sein wird, wird ihr vielseitiges Wirken in Hard sichtbar.

Kontakt
Cornelia Reibnegger
und Sabrina Mathis
74544
sozial@sprenge.at



Briefle us Hard

Wie schön ist es, mal wieder einen Brief zu schreiben? Ohne Hetze, mit Gedanken, sich die Zeit nehmen.

Wie schön ist es, mal wieder einen Brief zu erhalten? In Ruhe lesen, sich über das Geschriebene freuen und austauschen. Wir möchten Sie gern zusammenbringen – die Briefe-Schreiber*innen und diejenigen, die sich über Briefe freuen.

Das Projekt Briefle us Hard wurde während der Corona-Pandemie-Lockdowns

ins Leben gerufen. Gerade in Zeiten, in denen Abstand wichtig war, wollten wir Nähe schaffen. Beteiligt haben sich Harderinnen und Harder, Jung und Alt – Menschen, die Freude an einer Brieffreundschaft haben.

Edi Lex hat sich beispielsweise am Projekt beteiligt. Der Gärtnermeister wird 90 Jahre alt und schreibt seit einiger Zeit einer Frau, die er nicht persönlich kennt und freut sich stets über ihre Rückantworten.

Wenn Sie gern Brieffreund*in sein möchten, melden Sie sich im Sozialsprengel Hard sozial@sprenge.at oder per Telefon 05574/74544.

Wir nehmen Ihre Adressdaten auf und vermitteln den*die Brieffreund*in. Die Zustellung der Briefe erfolgt kostenlos durch den Verein Sozialsprengel Hard. ■



Zusammenhalt und Unterstützung

Der Verein Sozialsprengel Hard bedankt sich bei den Unternehmen im Ort für den sozialen Zusammenhalt und ihre Unterstützung

Als erste Gemeinde in Vorarlberg hat Hard die Idee eines Sozialsprengels verwirklicht. Der wesentlichste Gründungsgedanke war, dass möglichst viele Dienste und Serviceleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich im Nahraum leicht zugänglich angeboten werden sollen. Der Sozialsprengel kommt diesem Gesichtspunkt entgegen und Hard hat dadurch innerhalb von Vorarlberg eine Modellrolle in der Sozial- und Gesundheitspolitik eingenommen.

Soziales Engagement wird in Hard großgeschrieben. Sozialer Zusammenhalt beruht auf einer Kooperation von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft und kann nur gemeinsam gestaltet werden. Die Arbeit des Sozialsprengels wird ermöglicht durch die enge Kooperation mit der Gemeinde Hard und dem Land Vorarlberg und der Unterstützung zahlreicher Wirtschaftstreiber in Hard.

Die tagtägliche Arbeit des Teams des Sozialsprengels für die Menschen in Hard wird durch den Rückhalt der Politik und Wirtschaft gestützt.

Die Veröffentlichung dieser Sonderausgabe der Gemeindezeitung wurde durch das großzügige Sponsoring vieler Unternehmen in Hard ermöglicht. Im vergangenen Jahr konnte der Sozialsprengel ein neues Auto für das Ausfahren von Essen auf Rädern und für Ausflüge mit Kindern und Jugendlichen anschaffen. Dies war durch die finanzielle Unterstützung des Bundes, Land und Gemeinde und das Sponsoring der Raiffeisenbank Bodensee Leiblachtal, den Firmen Alpla und Willi Hermann sowie bei Michi's Café möglich. Wir sind sehr dankbar, dass wir bei verschiedensten Anschaffungen aber auch bei der Umsetzung zahlreicher Projekte auf den Rückhalt der Politik und Wirtschaft in Hard zählen können!

**Raiffeisenbank
Bodensee-Leiblachtal**



WIR kümmert sich

Wo es einer Gemeinde gut geht, dort entsteht Wert – für alle. Der Sozialsprengel Hard wurde aus genau diesem Grund gegründet. Die Gruppen, Projekte und Möglichkeiten, die von der Institution geboten werden, sollen Wert für die Harderinnen und Harder schaffen. Der Verein „Sozialsprengel Hard“ wurde 1982 gegründet und besteht nun seit 40 Jahren. Inzwischen durften sich diverse Dienste, die zielgerichtete Unterstützung für Jung und Alt, Familien und Individuen bedeuten, etablieren. Dies wäre ohne das großartige Engagement der Menschen vor Ort und die nötige Unterstützung jedoch nicht möglich.

Die Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal unterstützt den Lebens- und Wirtschaftsraum in der Region. Gerade deshalb ist den Vertretern des Bankunternehmens bewusst, dass Wert nicht nur in Form von Banknoten geschaffen und investiert werden kann und auch nicht sollte. Denn wo Menschen mit Herz am Werk sind, bedeutet dies oft, dass sie ihre Zeit, Energie, und ihr Können für andere einsetzen und herschenken. Trotzdem braucht es Mittel, damit den persönlichen Ressourcen dieser Menschen, und insbesondere neuen Ideen, Raum und Substanz in Form von konkreten Projekten gegeben werden können. „Wir sehen es als unsere Verantwortung als regionale Bank Institutionen, welche den Einsatz für Menschen kultivieren und fördern, zu unterstützen und somit die Gemeinde Hard, als Teil unserer Region, mit all ihren Bewohnerinnen und Bewohnern stärken zu können“, so Vorstand Gernot Uecker. Dies wiederum macht deutlich, dass das WIR nicht nur aus der Bank besteht und bestehen kann – das Gesamtwerk ist gleichzeitig Stückwerk. Der Sozialsprengel Hard ist, gleich wie die Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal, Teil der Region, Teil der Gemeinde, Teil des Gesamtwerks und Teil vom WIR. Und WIR macht's möglich!

Beratung und Unterstützung

Der Verein Sozialsprengel Hard versteht sich als Anlaufstelle, um Menschen in Hard mit sozialen Fragen oder Problemen ein einfach zugängliches Angebot der Beratung und Begleitung, Hilfe und Unterstützung zu ermöglichen. Ihre Fragen werden mit Hilfe von ausgebildeten Sozialarbeiter*innen bearbeitet und ge-

meinsam wird nach Lösungen gesucht. Wir unterstützen Menschen in ihren verschiedenen Lebensbereichen und Lebensphasen. Wir arbeiten vernetzt und vermitteln und begleiten zu Institutionen der Sozialen Landschaft in Vorarlberg. Die Beratung erfolgt kostenlos und vertraulich. ■

Kontakt
Cornelia Reibnegger
74544
sozial@sprengel.at



Selbsthilfegruppe Anonyme Alkoholiker

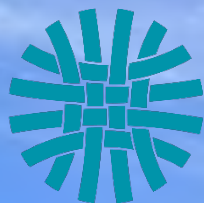
Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Die Anonymen Alkoholiker sind Menschen aller Völker, Kulturen, Bekenntnisse und sozialer Schichten, die ein

gemeinsames Problem haben – den Alkoholismus. Um ihr Problem, die Alkoholabhängigkeit, lösen zu können, schließen sich die Anonymen Alkoholiker zu Gruppen zusammen. Im Verein Sozialsprengel Hard finden einmal pro Woche am Dienstag ab 19:30 Uhr Gruppentreffen der Anonymen Alkoholiker statt. Da alle Mitglieder selbst Alkoholiker sind, haben sie ein besonderes Verständnis füreinander. Aus den Meetinggesprächen schöpfen die Teilnehmenden immer wieder aufs

Neue Erfahrung, Kraft und Hoffnung für ihr eigenes Leben, das sie in Selbstverantwortung führen wollen. Mit dem Trinken kann nur aufhören, wer den Wunsch dazu hat. Jeder, der diesen Wunsch verspürt, ist im Meeting willkommen. ■

Kontakt
+43 664 1431493
Wann: Dienstag, 19 Uhr 30
Ort: Sozialsprengel, Ankergasse 24



Verein
Sozialsprengel
Hard

Ankergasse 24, 6971 Hard
05574 – 74544
sozial@sprengel.at



Facebook: Sozialsprengel Hard



Instagram: sozialsprengel_hard



 Verein
Sozialsprengel
Hard

Brockenhaus Hard

jeden Freitag von 14 – 18 Uhr
Kirchstraße 17 * T 05574-74544

Gerne nehmen wir saubere, funktions-
tüchtige Waren jeden Dienstag
von 17 – 19 Uhr entgegen.



LOCKER VOM HOCKER

ungezwungen, frei,
ideenreich, fantasievoll,
gemeinsam, kreativ

Kreativer Hock im Brockenhaus Hard

jeden Dienstag von 14 – 18 Uhr
Kirchstraße 17 05574-74544

 Verein
Sozialsprengel
Hard

 Verein
Sozialsprengel
Hard



**Leben ist Bewegung
Bewegung ist Leben**
Wohlbefinden
Gedächtnistraining
Gymnastik im Sitzen
humorvolles Zusammensein
Gespräche



**Die Bewegungsgruppe trifft
sich jeden Mittwoch von
14:30 bis 15:30 Uhr
im Sozialsprengel Hard**



Machen Sie bei unserer aktiven
Bewegungsgruppe mit!
Gerne holen wir Sie auch von zu
Hause ab.

Sissi Kainz und das Team der
Tagesbetreuung

Verein Sozialsprengel Hard
Informationen unter 05574-74544

Ankergasse 24, 6971 Hard 05574-74544 altenarbeit@sprenkel.at www.sprenkel.at

 Verein
Sozialsprengel
Hard

Gemeinsamer Mittagstisch für ältere Menschen

jeden ersten Dienstag im Monat

Dienstag, 08. November 2022
Pizzeria Ristorante Gusto

Dienstag, 06. Dezember 2022
Michis Café Lauterach

**Der Gemeinsame Mittagstisch bietet eine
gute Gelegenheit in Gesellschaft zu essen,
Bekannte zu treffen und sich mit anderen
zu unterhalten.**

Gerne holen wir Sie bei Bedarf ab und
bringen Sie wieder nach Hause. Die Kosten
für die Konsumation werden selbst getragen.

Sozialsprengel Hard
Ankergasse 24, 6971 Hard
74544
mittagstisch@sprenkel.at



faigle



faigle.com/karriere

moving forward

Raiffeisenbank
Bodensee-Leiblachtal



WIR KÜMMERT SICH.

UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR DIE
MENSCHEN UNSERER REGION, UND
WO SICH MENSCHEN ZUSAMMENTUN,
IST ALLES MÖGLICH.

Zugestellt durch Pedalpiraten



Verein
Sozialsprengel
Hard



www.co2-kompensiert.at/iupd/1000
CO₂-Kompensiert-ID: 2022-00175



H A R D
A M B O D E N S E E

Impressum

Erscheinungsort 6971 Hard **Medieninhaber und Herausgeber** Verein Sozialsprengel Hard, Ankergasse 24, 6971 Hard **Redaktion** Cornelia Reibnegger
Umsetzung und Druck Hecht Druck Hard **Auflage** 7.500 Stück
Erscheinungsweise einmalig **Papier** GardaPat 11 100g

www.facebook.com/Sozialsprengelhard



www.instagram.com/sozialsprengel_hard

